(S)ein Stern geht auf

Pfarrbrief Advents- und Weihnachtszeit 2021

Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Straelen, Auwel-Holt, Broekhuysen

Zentrales Pfarrbüro St. Peter und Paul Straelen

>> Kirchplatz 10, 47638 Straelen
Tel.: 02834 933 50
Fax: 02834 933 512
Mail: stpeterundpaul-straelen@bistum-muenster.de
Ansprechpartnerinnen:
Marianne Külkens
Marie-Anne Trienekens

Öffnungszeiten:
Montag: 9:00 - 12:00 Uhr und 15:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag: 9:00 - 12:00 Uhr und 15:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 9:00 - 12:00 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr
Freitag: 9:00 - 12:00 Uhr

St. Cornelius, Broekhuysen

>> Corneliusweg 9, 47638 Straelen
Tel.: 02834 78634
Fax: 02834 553
Mail: st.cornelius@t-online.de

Ansprechpartnerin: Johanna Tißen
Öffnungszeiten:
Mittwoch: 10:00 bis 12:00 Uhr

St. Georg,. Auwel-Holt

>> Schulweg 7, 47638 Straelen

Kontakt: Zentrales Pfarrbüro Straelen (s.o.)

www.kirche-straelen.de

Unser Seelsorgeteam

Pfarrer Ludwig Verst	Tel.: 933 517	Pastoralreferentin Sigrun Bogers	Tel.: 933 516
Kaplan Suneesh Francis	Tel.: 933 519	Pastoralreferentin Maria van Eickels	Tel.: 933 513
Pfarrer em. Dr. Heinrich Valentin	Tel.: 920 80	Pastoralreferentin Christina Kretz	Tel.: 933 50
Diakon Holger Weikamp	Tel.: 943 432		

Bereitschaftsdienst für Seelsorge an Kranken und Sterbenden Mobil: 0173 2748518

Impressum

>> Herausgeber
Pfarreirat St. Peter und Paul Straelen, Öffentlichkeitsausschuss, Kirchplatz 10, 47638 Straelen
>> Kontaktadresse
pfarrbrief@kirche-straelen.de
>> Layout & Druck
Landeier - Agentur für Grafik & Design
>> Auflage
5.000 Stück

>> Hinweis
Für den Inhalt der Beiträge tragen die Verfasser die Verantwortung. Nicht unterzeichnete Texte sind Beiträge des Herausgebers. Die Redaktion behält sich vor, Texte ggf. zu kürzen, zu korrigieren oder abzulehnen.
>> Bilder
Die jeweiligen Rechteinhaber sind am Bild benannt.

>> Anregungen, Lob, Kritik oder Fragen: Wir freuen uns über Ihre und Eure Rückmeldung unter:
pfarrbrief@kirche-straelen.de

04 Grußwort
05 Lichtverschmutzung
06 Grußwort der evangelischen Nachbargemeinde
07 Herzlich Willkommen in Straelen
08 Christkind Aktiv
Kindergarten St. Georg
09 Leitungswechsel im Kindergarten St. Georg
10 Verabschiedung
Kinderkirche
11 Segnung der neuen Rasenfläche
Hand in Hand weiterhin aktiv
12 Kommunionkinder 2021
14 Straelen Fits e.V.
15 Sauerlandlager
16 Firmung
Fronleichnam 2021
17 Sternstunde Gottesdienst
Sternstunde der Menschlichkeit
18 Karunai
20 Weltladen
21 Die Bücherei
22 Pfarreirat
23 Pfarreirat-Wahl
24 Kirchenvorstandswahlen
Friedenslicht von Bethlehem
25 Der Davidstern
Radtour der kfd Straelen
26 Engel der Deutschen
27 Die Wende
28 KAB / ARG St. Peter und Paul
29 Briefmarken-Aktion
30 Kleine Lichtblicke
31 Messintention
32 Sternstunden mit Helen
33 Taufen
34 Trauungen | Ehejubiläen
35 Trauercafé
Verstorbene
36 Sein Stern ist aufgegangen
38 Weihnachtsquiz
41 Bethlehemgang 2021
Neujahrsempfang 2022
Tannenbaumsammlung 2022
42 Ausblick - Das kommt 2022

Rubriken

02 Kontakt & Impressum
03 Inhalt
40 Gottesdienstfeiern

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten den Pfarrbrief der Katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Straelen in Ihren Händen. Sie finden hier Beiträge von Gemeindemitgliedern und aus Gruppen der Kirchengemeinde. Vielfältig sind diese Beiträge. Und mittendrin finden Sie immer wieder Sterne.

„(S)ein Stern geht auf“ lautet der Titel dieses Pfarrbriefes. Woran denken Sie dabei?

Es gibt einen Film, der ähnlich lautet: „Ein Stern geht auf“. Dort macht ein Mädchen vom Lande Karriere in Hollywood. Es gibt noch mehr solcher Geschichten. Eine weitere möchte ich Ihnen erzählen: Ein palästinensischer Taxifahrer hält mit seinem Wagen am Jerusalemer Damaskustor, steigt aus, holt seinen Gebetsteppich aus dem Kofferraum und beginnt mitten im Trubel am Straßenrand sein Gebet, so wie er es gewohnt ist. Er ist Muslim. Dann fängt es an zu regnen. In der Nähe eilt ein orthodoxer Jude in seiner schwarzen Kleidung vorbei. Er kommt aus der Altstadt, wahrscheinlich war er zum Gebet an der sogenannten Klagemauer. Mit einem aufgespannten Regenschirm hastet er in Richtung Mea Shearim, das ist eines der ultraorthodoxen Stadtviertel von Jerusalem. Dabei sieht er den knienden Mann auf seinem kleinen Teppich, stoppt, geht zu ihm hin und hält seinen Regenschirm so lange über den Betenden, bis der sein Gebet beendet hat. Dann umarmen sich beide kurz und wortlos und jeder geht seiner Wege.

Zu schön, um wahr zu sein? Ich habe diese Geschichte von jemandem gehört, den ich kenne. Er lebt zur Zeit in Jerusalem. Ich glaube ihm diese Geschichte. Sie ist ein Lichtblick, ein Hoffnungszeichen. Sie erzählt vom Respekt der Religionen untereinander, der möglich ist – wenn man nur will.

Es gibt sicher ähnliche Szenen, von denen niemand etwas mitbekommt. Wann haben Sie das letzte mal eine Sternstunde erlebt? Erzählen Sie davon, denn es tut gut, Sternstunden-Geschichten auszutauschen.

Weihnachten feiern wir eine echte Sternstunde. Deshalb leuchten in diesen Tagen auf unseren Straßen so viele Sterne. Sie hängen auch an Weihnachtsbäumen in unseren Häusern. Sie alle verweisen auf den Stern von Bethlehem.

Weihnachten erzählen wir in unseren Kirchen und in vielen Häusern davon, wie dieser Stern vor mehr als 2000 Jahren den Sterndeutern den Weg zum Kind von Betlehem gewiesen hat. Der Stern, der aufgeht, verweist also auf Jesus, darauf, dass Gott in unsere Welt gekommen und gegenwärtig ist.

Die Geschichte am Damaskustor hat sich mitten in der konfliktgeladenen Stadt Jerusalem abgespielt, die so viele traurige Szenen zwischen Israelis und Palästinensern, zwischen Juden, Muslimen und Christen kennt.

Die Zusage „Sein Stern geht auf“ erreicht uns heute auch mittendrin. Sie ist hineingesprochen mitten in unsere Unsicherheiten, Ängste und offenen Fragen.

Genau das ist die Botschaft dieser Sternstunde, die wir Weihnachten feiern: Gott kommt. Er ist längst da. Mittendrin. Lichtblick in Dunkelheit. Hoffnungszeichen. Wie ein Stern in der Nacht.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Seelsorgeteams von St. Peter und Paul eine gute Adventszeit und frohe und gesegnete Weihnachtstage

Pastoralreferentin Sigrun Bogers

Lichtverschmutzung

Die Advents- und Weihnachtszeit hat es mit Lichtern zu tun.
Überall siehst du in diesen Wochen Lichterketten und Weihnachtsbeleuchtung.
Weihnachtsbäume mit elektrischen Kerzen und leuchtende Sterne gehören in dieser Zeit zum Stadtbild dazu.
Manchmal erscheinen mir die bunt flackernden Lichter doch allzu penetrant und allzu aufdringlich.
In unseren Städten gibt es heute keine Nacht und keine Dunkelheit mehr:
Alles ist hell erleuchtet.

Vor lauter Kunstlicht hat man kaum noch einen Blick für das natürliche Licht
und für den Himmel mit seinen Sternen.
Da tut es unheimlich gut, in völlig dunkler Umgebung in das Licht einer kleinen brennenden Kerze zu schauen.
So beginnst du den weihnachtlichen Satz zu verstehen:

Ein Licht leuchtet in der Finsternis.
Oder verlasse doch mal die Stadt; fahre am Abend raus aufs Land.
Schau bei klarem Wetter in den wunderschönen Sternenhimmel.
Ein atemberaubendes Schauspiel!
Und vielleicht geht auch dir dann ein Licht auf und du entdeckst ihn:
DEN STERN VON BETLEHEM!

Iris Schlemmer

(entnommen aus Adventsmoderation, gekürzte Fassung)

Ein Strohstern kann zum Stern über Straelen werden!

Liebe katholische Christenmenschen!

Den Weisen aus dem Morgenland ging ein Stern auf und wies ihnen den Weg. Und sie fanden, was sie suchten (Matthäus 2,9b-11a).

Der Stern erhellt die Nacht. Er gibt Richtung und Orientierung. Auf ihn ist Verlass. Er ist ein Punkt, wo das Auge Halt findet. Wer sich auf ihn verlässt, findet das Ziel und kann nicht in die Irre gehen. Er ist der Lichtblick in der Aussichtslosigkeit und ein Hoffnungszeichen in der Notsituation, der Fixpunkt im Chaos.

Doch zurzeit leuchtet für uns Christenmenschen der Stern nicht so. Sehen Sie ihn? Was ich sehe, sind Probleme in der katholischen und in der evangelischen Kirche. Wer weist uns den Weg? Finden wir, was wir suchen? Ist unsere Nacht wirklich erhellt? Finden wir das Ziel? Sehen wir diesen Fixpunkt im Chaos?

Was ich manchmal bei mir zuhause sehe, ist ein älterer Strohstern. Meine Tochter hat ihn vor vielen Jahren, als sie klein war, für mich gebastelt. Ich habe ihn da immer hängen und räume ihn nach der Weihnachtszeit nicht weg. In der Vorbereitung auf dieses Grußwort fiel er mir noch einmal ganz neu in den Blick.

Und mir fiel auf: In der Weihnachtsgeschichte hat es Lukas (Kapitel 2) doch glatt vergessen, das Stroh. Doch für uns ist es klar: Das Jesuskind lag auf Stroh. Das Stroh verweist auf das Irdische und Vergängliche.

Als ich den Strohstern einmal wieder bewusst in die Hand nahm, musste ich denken: Nichts und niemand kann dieses Jahr besser sagen, was Weihnachten bedeutet, als der Strohstern.

Wer dem Strohstern folgt, findet das Wichtigste im Leben, den, der das Zerbrochene heilt, das Verfehlte vergibt und einen Neuanfang ermöglicht. Der Strohstern selber leuchtet nicht und weist doch auf den, der in die tiefste Dunkelheit, in das größte Elend und in die bitterste Not hinein ging. Der Strohstern stellt unsere Welt auf den Kopf. Das Stroh wird zum Zeichen des Göttlichen.

Strohsterne fallen ja nicht vom Himmel. Die werden gebastelt. Eigentlich kann das jeder. Mit mehr oder weniger handwerklichem Geschick. Das Ausgangsmaterial ist immer das gleiche. Und doch sehen sie am Ende ganz unterschiedlich aus, diese Strohsterne. Weil jeder Strohsternkünstler ein bisschen anders ist.

Jetzt vor Weihnachten wird ja auch wieder gebastelt. Dabei geht es weniger um das Stroh; sondern viel eher um den, der auf dem Stroh liegt: Jesus Christus, sein Leben und seine Botschaft.

Ist es nicht so? Da reden alle von der Botschaft von Weihnachten – aber was hat das denn mit mir zu tun? Da gibts nämlich keine fertigen Lösungen. Da muss jeder selber schauen, und versuchen, etwas damit anzufangen. Das ist ein bisschen so wie basteln: Die Basis – das Stroh – ist immer das gleiche – Jesus bleibt uns. Aber was mache ich draus? In diesem Jahr? Welcher Gedanke von ihm, welche Botschaft, welche Geschichte, welches Wunder ist das, was mir selber wichtig ist?

Aus dem Stroh der alten Jesus-Geschichten immer wieder seinen eignen Stern des Glaubens zu flechten. Das, liebe Gemeinde, ist unsere Aufgabe. Immer wieder neu. Schauen Sie, was Ihnen wichtig werden könnte! Auch wenn manches auf den ersten Blick harmlos und nicht besonders wertvoll erscheint. Fast schon abgedroschen. Das ist bei Stroh nun mal so.

Denken Sie an die Sterne! Sie erinnern uns an den endlosen Kosmos und unseren Gott, der größer ist, als wir es uns oft vorstellen mögen. Auf jeden Fall größer als unsere Probleme. Deshalb fange ich an zu singen, wenn ich meinen Strohstern in die Hand nehme. Eines der beliebtesten neueren Weihnachtslieder: „Stern über Bethlehem“ (Katholisches Gotteslob Nr. 261 / Evangelischen Gesangbuch Nr. 546). Singen wir doch gemeinsam, das ist die beste Ökumene!

1. Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht,
leuchte du uns voran, bis wir dort sind,

Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn
und lässt uns alle das Wunder hier sehn,
das da geschehen, was niemand gedacht,
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

3. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall birgt doch so viel!
Du hast uns hergeführt, wir danken dir.
Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!

4. Stern über Bethlehem, kehrn wir zurück,
steht noch dein heller Schein in unserm Blick,
und was uns froh gemacht, teilen wir aus,
Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!

Möge dieses Jahr 2021 auch bei Ihnen an Weihnachten ein Strohstern zum Stern über Bethlehem werden. Also zum Stern über Straelen…

Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr 2022!

Ihr

Christian Werner
Pfarrer an der Evangelischen
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Straelen

Herzlich Willkommen in Straelen

an alle neuzugezogenen Gemeindemitglieder

Der Anfang an einem neuen Wohnort bringt viel Aufregendes und Ungewohntes mit sich. Bis man sich eingelebt hat, vergeht einige Zeit.

Wir heißen Sie bei uns herzlich willkommen und wünschen Ihnen, dass Sie sich am neuen Arbeits- und Lebensplatz rasch einleben und auch Freunde gewinnen. Zu unserer Pfarrgemeinde gehören die 3 Kirchen St. Peter und Paul in Straelen, St. Cornelius in Broekhuysen und St. Georg in Auwel-Holt. Hier finden regelmäßig Gottesdienste statt. Speziell für Familien gibt es Familiengottesdienste und Gottesdienste der „Kinderkirche“. Zudem ist unsere Pfarrkirche tagsüber für einen Besuch offen und lädt zum Gebet und zum Verweilen ein.

Zweimal im Jahr, in der Fasten- und der Adventszeit, erscheint unser Pfarrbrief mit den Informationen zum Gemeindeleben. Dieser wird Ihnen von ehrenamtlich mitarbeitenden Gemeindegliedern ausgeteilt und nach Hause gebracht. Zusätzlich erscheint jede Woche das „Wochenblatt“ mit aktuellen Informationen rund um unsere 3 Kirchtürme. Das Wochenblatt bekommen Sie in unseren Kirchen oder digital auf unserer Homepage (www.kirche-straelen.de) oder unserem Facebook-Account (Gemeinde St. Peter und Paul Straelen).

Wir laden Sie herzlich ein, sich aktiv an unserem Gemeindeleben zu beteiligen und würden uns freuen, Sie auch persönlich bei uns begrüßen zu dürfen. Wenn Sie einen Besuch oder weitere Informationen zu den Gruppen und Aktivitäten unserer Gemeinde wünschen, melden Sie sich gerne in unserem Pfarrbüro.

Nun aber wünschen wir Ihnen einen guten Start in Ihrer neuen Umgebung. Schauen Sie demnächst doch mal persönlich vorbei.

Alles Gute und Gottes Segen.

Das Seelsorgeteam St. Peter und Paul

Weihnachtsaktion Christkind-Aktiv

Jede und Jeder von uns kennt es - das schöne Gefühl beschenkt zu werden. Das ein oder andere Mal vielleicht sogar unerwartet. Da hat jemand an mich gedacht, hat sich Gedanken darüber gemacht, was man mir schenken kann.

Besonders zu Weihnachten, wenn alles so herrlich geschmückt ist und die Zeit so friedlich erscheint, freue ich mich auf das Fest der Geburt Jesu, das Zusammentreffen mit der Familie und auf die Geschenke. Für mich sind dies Lichtblicke, auf die ich mich jedes Jahr aufs Neue freue. Und jeder Mensch braucht solche Sternstunden.

Unsere Weihnachtsaktion Christkind-Aktiv ist so ein Lichtblick für Menschen, denen es nicht so gut geht. Denn leider gibt es viele, die nur das Allernötigste zum Leben haben. Hier dann noch die Familie an Weihnachten zu beschenken ist nicht möglich. Genau da springen wir ein. Denn sich an Weihnachten zu beschenken und dabei Bedürftige nicht zu vergessen, ist unsere Motivation und die Grundlage von „Christkind-Aktiv“.

So haben wir in den letzten Jahren rund 200 Weihnachtsgeschenke an bedürftige Familien und Einzelpersonen hier in Straelen verteilt. Im letzten Jahr konnten wegen der Corona-Kontaktbeschränkungen keine Pakete gepackt werden. Dafür haben wir, dank Ihrer/Eurer Spenden, Gutscheine übergeben können.

In diesem Jahr werden wir am 1. Adventswochenende wieder Wunschzettel ausgeben:

- am 27.11.21 ab 16.00 Uhr im Pfarrheim, Broekhuysen
- am 28.11.21 ab 11.00 Uhr im Gemeindehaus St. Peter und Paul, Straelen

Sollten noch Fragen sein, dann können Sie sich/kannst Du Dich gerne an uns wenden: Gisela Krienen (Tel: 1563), Bärbel Brux (Tel: 6125), Anne Weikamp (Tel: 943432), Renate Boeck (Tel: 78986), Maria Janshen (Tel: 8553)

So hoffen wir auch in diesem Jahr wieder, dass viele Menschen unsere Aktion unterstützen werden. Macht es gemeinsam mit uns möglich, dass die Gesichter der Betroffenen zumindest an Weihnachten ein klein wenig leuchten.

Eine besinnliche Weihnachtszeit wünscht

Das Team Christkind-Aktiv

Kindergarten St. Georg Auwel-Holt

Die Zeit vergeht und in ein paar Monaten steht Weihnachten vor der Tür. Das Jahr ist fast vorbei. Ein sehr turbulentes Jahr, jedoch ist ein Lichtblick zu sehen. Jetzt ist es Zeit, zur Ruhe zu kommen und besinnliche Momente mit der Familie und Freunden zu genießen.

Auch wir im St. Georg Kindergarten bringen den Kindern das Weihnachtsfest näher, aber auch andere religiöse Feste, wie zum Beispiel Ostern, Nikolaus oder St. Martin. Auf verschiedenste Art und Weise besprechen wir, was Weihnachten überhaupt bedeutet und was wir genau feiern. Auch das Singen und Hören von Weihnachtsliedern versetzt uns in die gemütliche Weihnachtsstimmung.

In der Vergangenheit mussten wir aufgrund der Pandemie auf sehr viele Dinge verzichten. Doch jetzt schenkt man dem Wort "Lichtblick" noch viel mehr Bedeutung.

Man lernt die kleinen Dinge im Leben, wie zum Beispiel ein Lächeln oder eine Umarmung, viel mehr zu schätzen. So wie beispielsweise, ein kleiner Stern am Himmel ein Lichtblick ist und wir uns über das Funkeln erfreuen können. Er ist klein, aber er bringt eine wohltuende Wärme mit sich.

Dies konnten wir auch sehr gut bei den Kindern erkennen. Sie hatten kleine Wünsche, die für sie doch so kostbar waren. Genauso wie in vielen Familien und im Freundeskreis, erfreute man sich an den kleinen Dingen.

In diesem Sinne wünschen wir, das Team des St. Georg Kindergartens, Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest. <<

Das Team vom St. Georg-Kindergarten

Jetzt, wo das Licht nicht mehr fern,
und eilt der schöne Stern,
und Neues bringt der Welt;
sieh, wie das Düstere zerfällt.

Leitungswechsel im Kindergarten St. Georg

Irene Leufkens verabschiedet sich nach 33 Jahren aus dem St. Georg Kindergarten und hat ab dem 1. November 2021 die Leitung an Frau Michaela Kroppen übergeben.

Frau Leufkens war seit 1988 als Leitung im St. Georg Kindergarten tätig und baute ihn mit auf. Sie war bei der Grundsteinlegung dabei und wirkte mit viel Engagement beim weiteren Ausbau der Kita mit. Sie startete am 15.10.1988 mit den ersten Kindern und ihrem Team im Pfarrheim – bis die Kita fertig gebaut wurde. Im Mai 1989 bestand der Kindergarten nur aus einer Gruppe. Dies änderte sich schnell und schon 1992 wurde die zweite Gruppe eröffnet. Zur Zeit spielen und lachen insgesamt 58 Kinder im St. Georg Kindergarten.

Während ihrer Zeit nutzte sie jede Gelegenheit, mit den Kindern zu singen. Ihre Gitarre war täglich im Einsatz. Auch das kreative Gestalten, Forschen und Experimentieren waren immer ein großer Bestandteil in ihrer Arbeit. Frau Leufkens wird nicht ganz gehen und weiter unter der Trägerschaft der Kirchengemeinde arbeiten. Seit dem 04. Oktober 2021 unterstützt sie als Erzieherin das Team des St. Raphael Kindergartens in Straelen. Und auch ihre Gitarre wird dort sicherlich zum Einsatz kommen.

Die Nachfolgerin, Michaela Kroppen, kennt die Einrichtung schon mehrere Jahre und war dort selbst mal Kindergartenmama von zwei Mädchen. Seit 2015 ist sie als pädagogische Fachkraft in der Einrichtung tätig und wird als Kollegin und Mitarbeiterin sehr geschätzt. Durch ihre Ausbildung als Heilpädagogin bringt sie viel Wissen mit ein und wird sicherlich ihre neue Aufgabe als Einrichtungsleitung meistern. Sie freut sich sehr auf ihr neues Arbeitsfeld - so Frau Kroppen: „ die Weiterentwicklung der Einrichtung und mal hinter die Kulissen schauen zu können, interessiert mich sehr.“

Wir wünschen beiden Mitarbeiterinnen alles Gute und Gottes Segen für ihre neuen Arbeitsfelder. << Carina Giesen

Frau Köhler verabschiedet sich

in den wohlverdienten Ruhestand

Am 31.12.2021 wird sich unsere Verbundleitung, Frau Margret Köhler, in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Frau Köhler ist seit 2017 als Verbundleitung der vier katholischen Kindergärten , St. Cornelius, St. Raphael, St. Josef und St. Georg tätig. Sie hatte den Leitspruch „ Die Kita soll ein weiteres Zuhause für die Kinder werden.“ Das spiegelte sich in ihrer Arbeit wieder. So gab sie den Anstoß zum Neubau zweier Kitas und eine weitere Kita wird nun saniert.

Frau Köhler freut sich nun, dass sie mehr Zeit haben wird für ihre Enkeltochter, für das Fahrradfahren und das Lesen von Büchern.

Ab dem 01.11.2021 begann Frau Köhler mit der Einarbeitung ihrer Nachfolgerin, Carina Giesen. Frau Giesen ist seit 2009 unter der Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Straelen tätig und seit elf Jahren im St. Georg Kindergarten. Dort hat sie mehrere Jahre die kommissarische Leitung übernommen und ab dem 01. Januar 2022 übernimmt sie die Aufgabe der Verbundleitung der Kindergärten in unserer Pfarrei.. Durch eine Weiterbildung zur Sozialmanagerin entwickelte sich zunehmend das Interesse, „ irgendwann in eine Leitungsposition“ – so Frau Giesen- zu gehen. „Ich freue mich auf die neue Herausforderung und die Möglichkeit das Fundament, dass Frau Köhler geschaffen hat, weiterzuentwickeln“, so Frau Giesen.

Wir danken Frau Köhler sehr für ihren leidenschaftlichen und kompetenten Einsatz in unserer Pfarrei zum Wohl der Kinder, ihrer Eltern und der Mitarbeiterinnen in den Kindergärten. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für die neue Etappe in ihrem Leben.

Ihrer Nachfolgerin, Frau Giesen, wünschen wir einen guten Einstieg in die neue Rolle als Verbundleitung und viel Freude in der neuen Aufgabe. <<

Ludwig Verst

KinderKirche in St. Peter und Paul

Singen, klatschen, Geschichten von Jesus hören, basteln, erfahren, dass Gott uns Menschen liebt – das alles erleben die Kinder, die die Gottesdienste der KinderKirche mitfeiern. Es sind Gottesdienste, die in der Regel an einem Sonntag um 10.45 Uhr in St. Peter und Paul beginnen und im Gemeindehaus St. Peter und Paul fortgesetzt werden. Aber auch an anderen Orten – auf dem Friedhof oder im Altenheim – lässt sich Gottesdienst feiern. Wir laden alle Eltern mit ihren Kindern oder Großeltern mit ihren Enkeln zur Mitfeier der KinderKirche ein. Die Termine der KinderKirche werden unter anderem über die homepage der Pfarrei veröffentlicht.

Ein Team von Engagierten bereitet die Gottesdienste der KinderKirche vor. Das macht Spass und lebt davon, dass immer wieder Neue hinzu kommen. Das Kinder-Kirchenteam würde sich jedenfalls über „Zuwachs“ riesig freuen. Eine Geschichte, eine Bastelidee, eine Malvorlage, ein Anspiel – vieles trägt dazu bei, dass Gottes Wort für die Kinder anschaulich und greifbar wird. Jede und jeder im Team der KinderKirche trägt etwas dazu bei, so dass wir mit den Kindern schon so manche Sternstunde erleben durften. Eine davon ist das Krippenspiel der KinderKirche an Heilig Abend, dass am 24.12. um 15.00 Uhr in St. Peter und Paul stattfinden wird. Nähere Infos bei Sigrun Bogers <<

Sigrun Bogers

Segnung der neuen Rasenfläche

Im Sommer dieses Jahres haben es sich die Mitglieder der St. Aloysius Bruderschaft Broekhuysen zur Aufgabe gemacht, die Rasenfläche am Pfarrheim zu erneuern und dabei gleichzeitig auch eine automatisierte Bewässerungsanlage auf dem Grundstück zu verbauen. Hiermit soll zukünftig die dauerhafte Erhaltung der Grünfläche auch in trockenen Sommermonaten sichergestellt werden. Viele ehrenamtliche Mitglieder halfen in diesem Sommer bei der Umsetzung mit Schaufel und Maschinen. Ein besonderer Dank gilt der Firma Hubert Goumans Söhne aus Straelen-Broekhuysen, die der Bruderschaft das gesamte Material für die automatisierte Bewässerungsanlage kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Nach der Installation der Bewässerungsanlage konnten die Mitglieder der Bruderschaft dann die Fläche für die Aussaat vorbereiten, den neuen Rasen einsäen und nach wenigen Wochen die nun neue Rasenfläche bewundern.

Am 18.09.2021 wurde im Anschluss an die heilige Messe in St. Cornelius, dann der neue Rasen am Pfarrheim Broekhuysen vom Pastor Ludwig Verst feierlich eingesegnet. <<

Mitglieder des Kirchenvorstands sowie der Vorstand der Bruderschaft freuen sich mit Pastor Ludwig Verst über die gelungene Umsetzung dieses Projekts.

Hand in Hand weiterhin aktiv!

Das Team von Hand in Hand bietet seit einiger Zeit Unterstützung im Kursana-Haus an. Etwa einmal monatlich gehen wir mit einigen BewohnerInnen spazieren: z.B. auf den Markt oder in den Stadtpark. Die frische Luft tut den Senioren und Seniorinnen gut, und allein wäre ein Spaziergang mit dem Rollstuhl nicht möglich. Sowohl die BewohnerInnen als auch die Mitarbeitenden sind dankbar für unser Angebot.
Hand in Hand ist eine Gruppe von ehrenamtlich Engagierten in unserer Pfarrei.
Wir helfen immer wieder gern, wie gute Nachbarn:

- beim Einkaufen
- für Fahrten zum Arzt oder Krankenhaus
- bei einfachen handwerklichen Reparaturen
- einmalig in Haushalt oder Garten
- beim Sortieren von Unterlagen
- wir besuchen Senioren
- wir unterstützen Angehörige von Senioren für einzelne Vorhaben
- und vieles mehr

Wenn Sie Hilfe benötigen, rufen Sie uns an: 0177/1889738.

Für unser Team suchen wir immer Verstärkung. Wenn Sie Lust und Zeit haben, etwas für andere zu tun, melden Sie sich unter der oben genannten Telefonnummer. Sie sind uns herzlich willkommen! << Maria van Eickels

Gemeinsam im Grünen

Kommunionkinder bei der Kevelaer Wallfahrt

Erstkommunion 2021 – „Vertrau mir, ich bin da!“

Die Erstkommunionvorbereitung 2021 fand – wie schon 2020 - unter Corona-Bedingungen statt. Dies war zunächst traurig, weil viele Gruppenstunden und Familienmessen ab Dezember leider nicht stattfinden konnten. Und auch die Erstkommunionfeiern im April und Mai standen infrage. Diese Unsicherheit machte den Familien zu schaffen. Das Motto „Vertrau mir, ich bin da!“ wurde zur Herausforderung, das Vertrauen nicht zu verlieren.

Ab März konnte wieder geplant werden: die Erstkommunionfeiern wurden in den August verschoben. Die Erstbeichte und die Vorbereitung darauf, sowie einige Gruppenstunden und Ausflüge, wurden ins Auge gefasst. Und es entstand die Idee, etwas ganz Besonderes mit den Kindern dieses Jahrgangs zu unternehmen: das „Singprojekt Kommunionlied 2021“. Ab Mai wurde das Mottolied „Ich vertraue dir“ coronagerecht und professionell in einem Musikstudio aufgenommen und eine CD produziert. Das war eine besondere Erfahrung für die Kommunionkinder.

Sie haben sich aktiv mit dem Thema „Vertrauen“ auseinandergesetzt und ihre Ideen kreativ eingebracht. Sie kamen aus ihrer Passivität heraus und konnten ihre Stimme wiederfinden. Sie erlebten Wertschätzung, weil sie nicht nur der „Coronajahrgang“ sind, sondern Kinder, die bei einem ganz besonderen Projekt teilnehmen durften. In jeder Erstkommunionmesse haben die Kinder das Lied „Ich vertraue dir“ begeistert vorgetragen und wurden dabei meistens von der selbst aufgenommenen CD unterstützt. Im Rahmen des Liedprojekts ist folgende Wortwolke entstanden, die zeigt, welche Bedeutung die Erstkommunion für die Kinder hat, und was sie mit ihrer Erstkommunion in Verbindung bringen. Die Größe der Worte zeigt dabei, wie häufig Worte genannt wurden.

Und dann kam der große Tag.

Die Lichterfeiern am Vorabend stimmten die Kinder auf das Fest der Erstkommunion ein und erinnerten an ihre Taufe. Am eigentlichen Festtag kamen alle in ihrer Festtagskleidung zunächst ins Gemeindehaus oder Pfarrheim. Danach durften sie gemeinsam in die Kirche einziehen. Zuerst standen sie mit ihren brennenden Kerzen um den Altar, dann nahmen sie auf Stühlen vor der Gemeinde Platz.

Jedes Kommunionkind durfte etwas beitragen: die Begrüßung, ein Gebet, die Gabenbereitung. Für jedes Kind war etwas dabei. Der Moment des ersten Kommunionempfangs war besonders feierlich. Nach dem Gottesdienst kamen die Kinder strahlend aus der Kirche und erhielten die Glückwünsche ihrer Familien und Verwandten. Im Anschluss wurde in jeder Familie gefeiert und die Kinder reich beschenkt. Für 77 Kommunionkinder war es ein unvergesslicher Tag. <<

Klasse 4a

Klasse 4b

Klasse 4c

St. Cornelius Broekhuysen

St. Georg Auwel-Holt

Straelen Fits e.V.

Radeln – auch dann, wenn es aus eigener Kraft nicht mehr geht

Auch im Alter oder mit Beeinträchtigung soll das Leben von Glück, Freude und Zufriedenheit geprägt sein.Die Fahrten unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen mit dem „Straelen Fits“ sollen einen Teil dazu beitragen. Termine sind jederzeit buchbar und die Dauer einer gemeinsamen Fahrt beträgt etwa zwei Stunden. Das sind nach unserer Erfahrung zwei Stunden raus aus der Alltagsroutine. Auf vielen verschiedenen Rundtouren durch die Natur rund um unsere Heimatstadt Straelen, genießen wir gemeinsam mit unseren Mitfahrer:innen das Draußensein.

Mit freudigen Gesichtern werden wir erwartet und nach zwei Stunden verabschieden wir uns wieder mit strahlenden Gesichtern. Vor der Fahrt sind wir oft noch Unbekannte und nach der Fahrt trennen wir uns häufig mit einer freundlichen Vertrautheit. Während der Fahrt haben wir gemeinsam die Natur und die Landschaft genossen, aufschlussreiche, interessante Gespräche geführt, lustige Episoden erlebt und vielleicht auch mal ein Problem gelöst.

Das Vertrauen in uns Fahrer:innen, der gelöste, freundliche Umgang miteinander, die Erklärungen und Gespräche fallen leicht in der „freien Natur“. So gibt es auch auf der einen oder anderen Tour Haltestationen, an denen unsere Fahrgäste auf eigenen Wunsch in Kontakt mit Tieren kommen können. Mal wird ein Blatt Mais gefüttert oder eine Kälbchenschnauze gestreichelt.Immer wieder stellen wir fest, wie schön es ist, gemeinsam die sich verändernde, teilweise unbekannte Umgebung Straelens neu kennenzulernen und zu ‚erfahren‘. Oft erfahren auch die Fahrer:innen ‚Neues‘ über die eigene Heimat, über geschichtliches oder aber auch etwas ‚över de Lü‘. So kommen einige Mitfahrer:innen auch ins Schwärmen über die eigenen Erlebnisse und die Mobilität vor nicht allzu langer Zeit oder in der Jugendzeit.

Bei uns erhalten die Mitfahrer:innen kostenlos Wind in die Haare, Frischluft in die Nase, Regentropfen auf die Haut und wärmende Sonnenstrahlen ins Gesicht. Wir genießen jede Fahrt mit allen Sinnen.
Wir haben erkannt, dass wir mittlerweile ein angesagter, gefragter Teil der Erlebnis- und Angebotspalette für die Freizeitgestaltung in Straelen sind. Uns bleibt nur zu wünschen, dass wir weiterhin viele Mitfitser:innen aus den Einrichtungen und Wohnheimen, wie auch aus dem privaten Bereich haben werden und freuen uns über jede Nachfrage. <<

Maria Teuwen und Willi Thockok

Straelen Fits e.V.
Anschrift: Blumenweg 21 | 47638 Straelen
Telefon: 0151 56800605
Volksbank an der Niers eG
IBAN: DE72 3206 1384 1512 0470 05
BIC: GENODED1GDL

Sauerlandlager

Nachdem wir im Sommer 2020 erstmalig nicht die Reise ins Sauerland antreten konnten, waren wir umso motivierter es im Sommer 2021 wieder zu schaffen.

Unzählige Telefonate mit den Behörden, das Wälzen von Schutzverordnungen sowie Erstellen eines eigenen Hygienekonzeptes stellten uns vor nie dagewesenen Aufgaben. Mit der ständigen Unsicherheit im Gepäck, ob das Sauerlandlager 2021 stattfinden kann, machten sich die Lager in Online-Meetings vertraut und planten die 14 Tage. Die Betreuerschulungen wurden in Kleingruppen durchgeführt und alle Betreuer ließen sich zu "Corona-Testern" schulen.

Als wir dann am 30. Juni für Seesäcke eingesammelt und im strömenden Regen verladen hatten, war der Sauerlandspirit zu fühlen. Nichts konnte uns mehr die Freude nehmen, uns endlich wieder auf den Weg zu machen. 14 Tage voller Singen und Spielem, voller Toben und Rennen. 14 Tage voll lachender Betreuern und strahlenden Kinderaugen. 14 Tage voll voller Bäuche vom leckerem Essen und voll von so vielen bleibenden Eindrücken. Es war einfach super!

Danke für euer Vertrauen.

Danke an die unzähligen Unterstützer und Helfer die es jedes Jahr möglich machen das Sauerland so auf die Beine zu stellen Danke an alle Betreuer, TFG's, ZBV's, Lagerleiter, Kochmuttis und Furiere für euren Einsatz.

Wir freuen uns auf die Anmeldung am 15. Januar 2022. Eine Einladung zum "kleinen" Elternabend am 15. Dezember folgt per E-Mail. <<

Mario Schaap

Impressionen aus dem Lagerleben in diesem Jahr

WEITERblicken

Firmvorbereitung 2021/2022

56 Jugendliche, 33 Mädchen und 23 Jungs, haben sich Mitte September zur Firmvorbereitung 2021/22 angemeldet. Vor der Anmeldung gab es einen kurzen Impuls zum Motto der diesjährigen Firmvorbereitung WEITERblicken.

Das Firmmotto verweist darauf, dass die Firmvorbereitung einladen will, über den Tellerrand zu blicken. WEITERblicken kann bedeuten, mich für Fragen zu öffnen, die sonst eher nicht im Mittelpunkt stehen: Gibt es Gott? Liebt er mich? Macht mein Leben Sinn? Gibt es etwas über den Tod hinaus?

Die Jugendlichen werden sich als Großgruppe mehrmals treffen, aber auch Begegnungen in Kleingruppen haben. Am Ende der Firmvorbereitung entscheiden sie, ob und wo sie sich firmen lassen wollen. Drei Firmtermine sind im Gespräch:

- 03.03.2022, 17.30 Uhr in St. Peter und Paul, Straelen
- 15.03. 2022, 17.30 Uhr in St. Cornelius, Broekhuysen
- 17.03.2022, 17.30 Uhr in St. Georg, Auwel-Holt

Wir wünschen den Firmlingen und ihren Beleiterinnen und Begleitern während der Vorbereitungszeit alles Gute und Gottes Segen. <<

Sigrun Bogers

Fronleichnam

Endlich wieder ein wenig Normalität nach den vielen Entbehrungen, die auch das Leben in der Gemeinde betrafen. Der traditionelle Fronleichnamsgottesdienst im Marienpark konnte unter den vorgegebenen Schutzmaßnahmen wieder stattfinden.

Die ganze Woche war das Wetter sehr schön und die Sonne schien. Ausgerechnet am Morgen von Fronleichnam regnete es. Das konnte doch nicht wahr sein. Vielleicht haben wir ja Glück und der Regen hört noch auf. Und genau so war es. Gegen halb zehn hörte der Regen auf. Der Himmel war noch bewölkt, aber man konnte die Freude der Menschen, die den Gottesdienst besuchten, spüren. Es war immer noch ein wenig anders: Mindestabstände, Maskenpflicht und die Gemeinde durfte nicht mitsingen. Aber trotzdem hatte man das Gefühl, hier passiert wieder was. Die Abordnungen der Schützen, der Musikverein, der Chor, die Messdiener, alle, die diesen Gottesdienst besuchten oder mitgestalteten, hatten gute Laune. Endlich wieder ein Stück Normalität. Auch wenn man immer wieder einen prüfenden Blick in den Himmel warf und dachte: "Hoffentlich bleibt es trocken." Es blieb trocken und als während des Gottesdienstes die Sonne zwischen den Wolken hervorkam, kam der Gedanke: „Da oben gibt es einen und der macht das schon." <<

Britta Sensen

Joachim Dielen

Sternstunde Gottesdienst

Es gab in diesem Jahr immer wieder Sternstunden, an denen wir das, was wir erlebten, als ein besonderes Geschenk erfahren haben. Dabei denke ich z.B. an den wunderbaren Gottesdienst am Fronleichnamsfest und an die schönen Erstkommunionfeiern, die wir im August unter dem Motto „Vertrau mir, ich bin da“ begehen konnten. Am 18. September begingen wir das Patronatsfest St. Cornelius in Broekhuysen. Das Wetter spielte mit, so dass wir draußen am Pfarrheim die Messe mit der Gemeinde feiern konnten. Die Mitglieder des Chores freuten sich, wieder singen zu können. Bei dieser Gelegenheit wurde den Ehrenamtlichen der Gemeinde für Ihre Arbeit gedankt. Der Abend endete mit dem gemütlichen Beisammensein auf der Terrasse des Pfarrheimes.

Jeder Gottesdienst kann für uns eine Sternstunde sein. Dazu braucht es aber auch die Beteiligung unserer Gemeindemitglieder. Wie schön wäre es, wenn nach der langen und strengen Coronazeit wieder mehr Leute in die Kirche zu den angebotenen Gottesdiensten kämen. Manche haben sich vielleicht schon zu sehr daran gewöhnt, zu Hause zu bleiben und an den Fernsehgottesdiensten teilzunehmen. Ein Gottesdienst kann wie eine willkommene Atempause im Getriebe des Alltags sein, eine Sternstunde. Herzlich willkommen! << Ludwig Verst

Sternstunden der Menschlichkeit

Die zarte Berührung
Von Menschen zu Menschen
Funken springen über
und entzünden den Wir-Stern

Die tiefe Sehnsucht
des Menschen nach Gott
mit Fingerspitzengefühl gemeinsam
das Sternbild der Hoffnung ertasten

Die große Zuneigung
Gottes zu den Menschen
ein Kind ist uns geboren
Hand in Hand mit einem Stern

(Andreas Knapp)

Karunai leistet erfolgreich Hilfe zur Selbsthilfe

Indische Sternstunden

„Ein Stern ist aufgegangen
Aus Jakob hell und klar,
Am Himmel hoch zu prangen,
Er leuchtet wunderbar.
Seht seine Strahlen funkeln,
Sie leuchten weit im Dunkeln,
Er hat die ganze Welt,
Mit seinem Licht erhellt.“

In diesem alten Weihnachtslied besingen wir die Freude darüber dass ein Stern Licht in unsere Finsternis gebracht hat und dass mit seinem Aufgang etwas Neues, begonnen hat. Wir verbinden Zuversicht mit diesem guten Stern und hoffen darauf, dass das Kind in der Krippe, über dem der Stern leuchtet, das Heil in die Welt bringt und sie zum Guten verändert. Die Welt zum Guten zu verändern, dafür zu sorgen, dass die Not der Ärmsten der Armen etwas kleiner wird und dass sich auch in ihrem Leben etwas zeigen kann von der Schönheit und von der Leuchtkraft des Sterns – das ist unser Anliegen und unser Ansporn. Dass unsere Arbeit in den zurückliegenden Jahren wohl unter einem guten Stern stand, lässt sich auch und vor allem daran ablesen, dass die ersten als junge Mädchen zu uns ins Kinderhaus gekommenen jungen Frauen mittlerweile eine schulische und berufliche Ausbildung absolviert haben. Eine solche junge Frau ist Dhanalaksmi, die zu unseren ersten Kindern gehörte, die wir in unserem Haus in Chinnababusamudram aufgenommen haben. Von ihr erhielten wir im Oktober einen Brief, den ich Ihnen gerne hier in deutscher Übersetzung präsentieren möchte:

Vandanalu, so grüßen wir uns in meinem Heimatstaat Andhra Pradesh im Süden Indiens. Vanakkam bedeutet auf Tamil das gleiche.

Ich heiße Dhanalaksmi, bin 22 Jahre alt und von Beruf bin ich eine staatlich anerkannte Krankenschwester mit einem Bachelor Abschluss. Zur Zeit arbeite ich im Narayanadri Hospital (Tirpati).

Alles, was ich heute bin, verdanke ich Karunai - Geboren wurde ich in eine Familie von Tagelöhnern. Meine Mutter heißt Sampoornam, mein Vater J Mani und meine Schwester Banupriya. Als ich zehn Jahre alt war, verließ mein Vater unsere Familie und meine unglückliche Mutter musste hart kämpfen, um uns ernähren zu können. Mein Traum, eine Schule besuchen und selbständig werden zu können, war unerfüllbar und fern von jeder Realität. Ich hätte wie meine Eltern schuften müssen und mein Herz wäre gebrochen. Ich musste dies dann nicht, weil mich Karunai großherzig unterstützt hat und meinem Leben so eine neue Richtung gegeben hat. Karunai unterstützte uns bettelarme Mädchen, sorgte dafür, dass wir zur Schule gehen konnten und uns entwickeln konnten in dem Beruf, der uns gefiel.

Mr Joseph Victor holte mich in das Karunai-Kinderhaus im Jahre 2010, wo ich bis zu meinem Schulabschluss wohnte. Die Annehmlichkeiten im Haus sind großartig und so haben wir dort eine Gesundheitsvorsorge, Wohlfühl-Angebote und sogar eine Berufsberatung.

Auch nach meinem Schulabschluss unterstützte mich Karunai großzügig. Während meines gesamten Studiums erhielt ich große moralische Unterstützung und finanzielle Hilfe durch Father Charles und Mr Joseph Victor.

Im letzten Jahr arbeitete ich für drei Monate im RUSSH Hospital (Tirupati) und half COVID-Patienten. Nach meinem Abschluss wählte ich das Narayanadri Hospital in 2021, wo ich das Privileg hatte, in den ersten drei Monaten wieder mit COVID-Patienten zusammenzuarbeiten.

Ich bin sehr dankbar für die großzügige und edle Unterstützung für die ärmsten Mädchen, wie ich eines war, durch Karunai. Ich würde gerne englische Wörterbücher bereinigen, um Wörter darin aufzunehmen, mit denen ich Karunai (besser) danken könnte. Und all den großherzigen und edlen Spendern und Unterstützern auf der ganzen Welt, die es möglich gemacht haben und machen, dass der Traum eines kleinen Mädchen vom Boden der Gesellschaft Wirklichkeit werden konnte. Ich danke Gott für Menschen, die uns Armen mit Menschlichkeit begegnen.

Sie haben mir geholfen, zu werden, was ich heute bin – eine ausgebildete und emanzipierte Frau. Ich bin zuversichtlich, dass mit Ihrer großzügigen und kontinuierlichen Unterstützung noch vielen unterprivilegierten Mädchen wie mir geholfen werden kann, selbstständig und emanzipiert zu werden. Ihre Unterstützung hilft uns Frauen in den ländlichen und unterentwickelten Regionen Indiens. Noch einmal möchte ich mich herzlich bedanken, dafür, dass Sie mir geholfen haben, meinen Traum zu verwirklichen.

Dhanalaksmi strahlt heller als jeder Stern und ist stolz darauf, Krankenschwester zu sein – und wir sind es auch. In ihrem Lebensweg zeigt sich, welch große Wirkung durch Ihre und unsere Unterstützung erzielt werden kann. Sie steht für alle jungen Frauen, die als Mädchen in unser Kinderhaus gekommen sind und heute eine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen können. Lassen Sie uns gemeinsam noch viele weitere Mädchen zum Strahlen bringen, die wiederum als selbstbewusste junge Frauen in ihrem Umfeld in Indien strahlen können. Heller als jeder Stern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien im Namen unseres Vereins Karunai ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2022.

Michael Lemkens

Auch unser Stern ging auf

Die Idee einen Fair Trade Laden in Straelen zu eröffnen begeisterte anfänglich einige wenige Straelener Gemeindemitglieder, und sie begannen, mit viel Überzeugung und Engagement ein fair gehandeltes Sortiment zusammen zu stellen. Dabei startete der Straelener Hans Schmitz, aufgrund guter Kontakte zum Inhaber Jens Klein von „Café Chavalo“ in Leipzig, die Kooperation und Idee für den fair gehandelten „Stroelse Koffie“. Café Chavalo ist ein Beispiel für einen Lieferanten, von dem der Straelener Weltladen seinen Kaffee bezieht. Die Leipziger Kaffeerösterei handelt fair und importiert die Kaffeebohnen ohne Zwischenhändler direkt von den Kleinbauern in Nicaragua. Garantierte Mindestpreise, Vorfinanzierungen, langfristige Partnerschaften, geregelte Arbeitsbedingungen, umwelt-schonender Anbau, Verbot von Kinderarbeit u.v.m. sind Richtlinien für alle Beteiligten beim fairen Handel.

Das Angebot im Weltladen umfasst nicht nur Kaffee, sondern auch fair gehandelten Tee, Schokolade, Wein, Knabbereien, Gewürze, Trockenfrüchte, Gebäck, saisonale Dekorationen, Keramik, Schmuck, Devotionalien u.v.m. Kunden können sich Präsentkörbe und originelle Geschenkartikel zusammenstellen lassen und sich immer wieder von neuen Sortimenten überraschen lassen. Nicht zu vergessen ist auch das neue große Angebot an Glückwunschkarten. Das Unternehmen FairMail erstellt zusammen mit Jugendlichen die bunten Gruß- und Postkarten. Die Fotos auf den Karten werden von Jugendlichen aus meist schwierigen familiären oder finanziellen Verhältnissen geschossen. FairMail stattet die Jugendlichen mit kostenlosen Kameras und Fotokursen aus. Von dem Gewinn der verkauften Postkarten erhalten die Jugendlichen 50 %. Damit finanzieren sie häufig ihre eigene Ausbildung. Außerdem erhalten sie eine Krankenversicherung für sich und ihre Familienmitglieder sowie Unterstützung bei Investitionsfragen. In der Adventszeit wird das Angebot um spezielle Artikel wie Weihnachtsschmuck, Gebäck und besondere Geschenkideen ergänzt.

Seit Juli 2021 freuen sich nun die 31 Ehrenamtlichen über die Neueröffnung des Weltladens in zentraler Lage am Marktplatz im ehemaligen Tabakgeschäft „Worring“. Somit geht ein Stern nicht nur für die ehrenamtlichen Helfer/innen, sondern auch für den guten Zweck des Weltladens auf. Die Erlöse des Weltadens kommen Projekten zugute, die Schulungen, Ausbildungen, Infra-

strukturen für Arbeiter/ innen der Zulieferbetriebe fördern. Das Weltladenteam freut sich über den Zuspruch der Kunden seit der Neueröffnung am Marktplatz und wird weiterhin einen Beitrag leisten, um durch fairen Handel Menschen zu unterstützen, stabilere Lebensgrundlagen, existenzsichernde Einkommen und nachhaltigeres Wirtschaften zu ermöglichen.

Der Weltladen ist Teilnehmer an dem neuen digitalen Gutscheinsystem der Stadt Straelen und der Unternehmergemeinschaft AusStraelen e.V. und Akzeptanzstelle für die Bezahlung mit der StraelenCARD.

Ein besonderer Dank gilt der finanziellen Unterstützung durch unseren Träger der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und Paul und der Stadt Straelen. <<

Anja Abendroth u. Marie-Anne Trienekens

WELT LADEN

Dienstag - Freitag
10.00 bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag:
10.00 bis 13.00 Uhr

Die Bücherei

Wir möchten alle Interessierten einladen, uns unverbindlich in der Bücherei zu besuchen und einen Eindruck von unserer Vielseitigkeit zu bekommen

Für Leseratten:

Wir bekommen regelmäßig die neuesten Bestseller, die Sie bei uns, genau wie alle anderen Medien, für nur 5 Euro im Jahr ausleihen können. Die beliebten Bücher oder Buchreihen sind schon mal schnell vergriffen. Sie haben bei uns jedoch auch die Möglichkeit, alle Medien vorzubestellen. Sie werden dann auf eine automatische Warteliste gesetzt und angerufen, sobald das Buch zurückgegeben wurde.

Für Tonie-Besitzer:

Für alle, die bereits eine eigene Tonie-Box besitzen, aber die eigenen Geschichten schon auswendig kennen, gibt es in unserer Bibliothek Tonies zum Ausleihen und zuhause Anhören. Sie sind für jeweils 4 Wochen ausleihbar.

Für Spielefreunde

Da es wieder früher dunkel ist, kann man es sich wieder drinnen gemütlich machen. Für Ihre Spieleabende haben wir für jede Altersgruppe verschiedene interessante neue Spiele im Angebot. Hier kann man nach Lust und Laune verschiedene Spiele ausprobieren, die dann vielleicht ja auch zum Lieblingsspiel der Familie werden können.

In den Weihnachtsferien bleibt unsere Bücherei vom 21.12.21 bis 08.1.2022 geschlossen. Am Sonntag, 09. Januar 2022, haben wir wieder geöffnet – zu folgenden Öffnungszeiten:
Dienstag: 11.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 bis 17.00 Uhr
Sonntags: 10.00 bis 12.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen und Euch schöne Feiertage und ein gutes neues Jahr

Das Team der Katholischen Bücherei Straelen

KÖB Straelen
Pfarrheim St. Peter u. Paul Straelen
Rathausstraße/Kirchplatz
47638 Straelen
Tel.: (02834) 93350

Wenn wir den Augenblick genießen, merken wir gar nicht, wie schnell die Zeit vergeht.

So geht es auch mir, denn verwundert realisiere ich, dass die letzten vier Jahre meiner Tätigkeit als Vorsitzende des Pfarreirates St. Peter und Paul, St. Georg und St. Cornelius ihrem Ende entgegen gehen.

Wenn ich so zurückblicke, ist in diesen vier Jahren vieles geschehen. Bei unserem Start als Pfarreirat Ende 2017 war genauso wie jetzt Koalitionsbildung und Suche nach einer neuen Regierung Thema in der Presse. Parallel dazu wurde auch für den Pfarreirat ein(e) neue(r) Vorsitzende(r) gesucht und die Wahl fiel überraschend auf mich, die als Vertreterin des kleinsten Gemeindeteils in den Pfarreirat gewählt war. Was zu den Aufgaben einer Vorsitzenden zählt, hatte ich schon in den vier Jahren zuvor als Mitglied des Vorstandes bei meiner Vorgängerin Monika Lemmen mitbekommen.

Am schwersten fiel es mir zunächst, vor größeren Gruppen zu sprechen. Aber auch diese Hürde wurde mit der Zeit und Dank der Unterstützung der Pfarreiratsmitglieder kleiner. Gerne erinnere ich mich daran zurück, dass Kaplan Ebbing mir vor einem solchen Auftritt einen Zettel mit dem Bibelzitat „Fürchtet Euch nicht“ zusteckte.

Das Jahr 2018 begann wie jedes Jahr mit einem Neujahrsempfang, danach wurde der 60. Geburtstag von Pastor Ludwig Verst gefeiert, Pfarrer Charles Raya nahm Abschied und verließ uns, um in Kerken zu arbeiten, ein Pfarrfest wurde in Holt gefeiert und das normale Gemeindeleben nahm seinen Lauf. Doch plötzlich im Frühjahr 2020 änderte sich alles, denn die Coronapandemie forderte ihren Tribut. Ich denke, keiner wusste zuvor, was es bedeutet, eine Pandemie zu erleben. Welche Einschränkungen besonders des sozialen Lebens von jedem gefordert werden sollte. Doch haben wir sicherlich auch viel in dieser Zeit neues dazugelernt, zum Beispiel den Umgang mit digitalen Medien. Auch der Pfarreirat hat gezwungenermaßen seine Sitzungen online abgehalten, sogar die Klausurtagung 2021 wurde in diesem Format durchgeführt.

Glücklich waren wir, dass wir uns als Pfarreirat ab Juni wieder in Präsenz treffen durften und die geplante Radtour nach Hinsbeck stattfinden konnte. Bei schönstem Wetter verlebten wir als Gruppe schöne gemeinsame Stunden, wie auf dem Foto zu sehen ist.

An dieser Stelle möchte ich nicht versäumen, mich zu bedanken für das gute Miteinander im Pfarreirat, für die Hilfe und Unterstützung, die ich erfahren durfte und für die Bereitschaft aller mit anzupacken, wenn Einsatz gefragt war.

Dem neuen Pfarreirat und seinem Vorsitzenden wünsche ich ähnliche Erfahrungen und einen guten Start in die neue Legislaturperiode.

Kathrin Hammans

Wahl zum Pfarrreirat 2021

Das sind die Gesichter unseres neuen Pfarreirates

Bernd Gaerber

Christoph Goumans

Frank Giesberts

Katharina Leenen

Marlies Richter

Thomas Paes

Ulla Küppers

Britta Lüstraeten

Am 06. und 07.11.2021 wurde der neue Pfarreirat gewählt. Er hat bekannte sowie einige neue Gesichter. In den nächsten vier Jahren wird er die Lebendigkeit unserer Gemeinden mitgestalten.

Dem Pfarreirat kommen unter anderem folgende Aufgaben zu:

- Er fördert das Bewusstsein für das gemeinsame Priestertum aller Getauften, etwa durch die Stärkung der Mitverantwortung jedes einzelnen Christen.
- Er ist verantwortlich für die Entwicklung, Umsetzung und Fortschreibung eines lokalen Pastoralplans.
- Er nimmt die Vielfalt von Einrichtungen, Verbänden und Vereinigungen, Gruppen und Projekten innerhalb der Pfarrei wahr und sorgt für deren Vernetzung.
- Ebenso sorgt er für die Vernetzung der Pfarrei mit weiteren kirchlichen Orten und Einrichtungen sowie mit Partnern im Sozialraum (zum Beispiel Kommune, evangelische Kirchengemeinden usw.)

Diese Aufgaben konkretisieren sich vor allem in folgenden Aspekten:

- Mitverantwortung für eine lebendige Liturgie in Verbindung mit den Lebenserfahrungen und -themen der Menschen. Erarbeitung bzw. Anpassung von Konzepten für die Katechese mit Kindern und Jugendlichen. Wahrnehmen der Nöte und Sorgen der Menschen und entsprechende Ausrichtung des karitativen Dienstes der Pfarrei.
- Entwicklung eines Konzepts für die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrei.
- Pflege der ökumenischen Zusammenarbeit mit den christlichen Kirchen. Öffentliches Vertreten der Anliegen der Menschen.
- Beiträge zur Verwirklichung von Frieden, Gerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung

Kirchenvorstand

Am 7. November 2021 fand die Auszählung der Kirchenvorstandswahl, welche ausschließlich als Briefwahl durchgeführt wurde, statt. Von den 7.285 Wahlberechtigten wählten 1.577 Personen. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 21,65 Prozent. Gewählt wurden:

Annemie van der Koelen	1.084 Stimmen
Jürgen Jacobs	987 Stimmen
Hans-Josef Linßen	840 Stimmen
Johannes Broeckmann	735 Stimmen
Franz Teuwen	690 Stimmen
Als Ersatzmitglied wurde gewählt:	
Peter Thekook	655 Stimmen

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes werden für 6 Jahre gewählt. Die Hälfte der Mitglieder wird alle 3 Jahre neu gewählt. Die anderen 5 Mitglieder des Kirchenvorstandes, die diesmal nicht zur Wahl standen, sind: Maria Christ, Hans Jacobs, Marlene Linßen, Rosemarie Rattmann und Stefan Trienekens. Wir danken allen ehrenamtlichen HelferInnen, die die Durchführung der Wahl möglich gemacht haben.Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ für die Mühen. <<

Annemie van der Koelen

Jürgen Jacobs

Hans-Josef Linßen

Johannes Broeckmann

Franz Teuwen

Peter Thekook

Friedenslicht von Betlehem

Ein Licht, das alle verbindet

Das „Friedenslicht aus Betlehem“ ist ein Licht, das jedes Jahr vor Weihnachten in der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem entzündet wird. Über Österreich kommt das Licht zu uns ins Bistum Münster. Es wird vom Xantener Stamm der Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg nach Xanten gebracht. Am Dienstag, den 14.12. (Dienstag nach dem 3. Advent) findet im St. Viktor Dom in Xanten eine regionale Aussendungsfeier mit Weihbischof Lohmann statt. Schon häufig haben Jugendliche und Erwachsene unserer Pfarrei an der Aussendungsfeier teilgenommen. Auch in diesem Jahr werden die „Firmlinge 2021/22“ – gemeinsam mit mehr als 1.000 anderen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – das Licht aus der Geburtsgrotte Jesu Christi von Xanten nach Straelen holen. Die diesjährige Friedenslichtaktion steht unter dem Motto: „Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet“. Dieses Motto soll verdeutlichen, dass es gilt, den Frieden zu teilen. Es ist immer wieder beeindruckend, wie sich das Friedenslicht während der Aussendungs-feier nach und nach im Dom verteilt. Wir laden herzlich dazu ein, unsere Firmlinge nach Xanten zu begleiten. Interessierte, die sich gemeinsam mit auf den Weg nach Xanten machen wollen, melden sich bitte bei Past.ref. Sigrun Bogers (Bogers@bistum-muenster.de).

Ab dem 15.12. steht hinten in der Kirche eine Laterne mit dem Friedenslicht aus Bethlehem. Sie können sich gerne das Licht mit nach Hause nehmen, Friedenslichter zum Anzünden stehen hinten in der Kirche. <<

Der Davidstern

Der Davidstern (hebräisch מגן דוד Magen David, deutsch ‚Schild Davids'), benannt nach König David, ist ein Hexagramm-Symbol mit religiöser Bedeutung. Er gilt heute vor allem als Symbol des Volkes Israel und des Judentums.

Das Symbol besteht aus zwei blauen, ineinander verwobenen gleichseitigen Dreiecken, einem nach oben weisenden und einem nach unten weisenden, deren Mittelpunkte identisch sind. Dadurch entsteht in der Mitte der Darstellung ein regelmäßiges Sechseck, an dessen Seiten sich sechs kleine gleichseitige Dreiecke anschließen, deren Seitenlänge (und damit auch die des Sechsecks) jeweils ein Drittel der Seitenlänge der beiden Grunddreiecke beträgt.

Je nach Zweck und Verwendung des Hexagramms variiert auch die Deutung dieses Symbols. Zum Beispiel wird der Davidstern als symbolische Darstellung der Beziehung zwischen Menschen und Gott interpretiert. Das nach unten weisende Dreieck besagt: Der Mensch hat sein Leben von Gott erhalten. Das nach oben weisende Dreieck besagt: der Mensch wird zu Gott zurückkehren. Die zwölf Ecken des Sterns sollen die Zwölf Stämme Israels darstellen. Außerdem stehen die sechs Dreiecke für die sechs Schöpfungstage und das große Sechseck in der Mitte steht für den siebenten Tag, den Ruhetag. <<

Internet

Fahrradtour der kfd Straelen

Am Donnerstag, dem 23. September 2021 trafen wir uns um 13.00 Uhr mit 24 Frauen der kfd Straelen auf dem Kirchplatz. Alle hatten ein Fahrrad (meist mit E-Antrieb) und eine Kamera oder ein Handy dabei. Dann ging es los. Erste Station war am Kreuz in Altbroekhuysen. Nach einem „Segen zum Aufbruch" ging es weiter durch die wunderschöne frühherbstliche Landschaft. Wir nutzten die Gelegenheit, um radelnd miteinander ins Gespräch zu kommen. Immer wieder hielten wir unterwegs an, um interessante Natur-Motive oder ein Gruppenbild festzuhalten. Das Ziel war ein Café am De-Witt-See. Dort konnten wir uns bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen stärken. Auch auf dem Rückweg gab es noch viel zu entdecken, und gegen 17.30 Uhr waren wir am Schönstattkapellchen angekommen. Nach einem irischen Segen verabschiedeten wir uns. Alle konnten gesund und munter nachhause fahren. Es war eine gelungene Aktion, die nach der langen Corona-Pause allen Frauen gutgetan hat.

Noch immer hoffen wir, dass auch in Zukunft einzelne Aktionen von und mit Frauen möglich sein werden, wenn auch vielleicht nicht mehr unter dem Namen „kfd Straelen". Es bleibt abzuwarten, was bei der Mitgliederversammlung am 11. Oktober (nach Redaktionsschluss) beschlossen wird. <<

Aktion „STERN sein für andere“

In dem Lied „So könnte es Weihnachten werden“ von Kurt Mikula stellt der Komponist verschiedene Fragen an uns. Zum Beispiel „die Hirten besuchen das Jesuskind, und wen besuchst du? "Maria hält ihr Kind im Arm, und wen hältst du?" Oder "Ein Engel spricht, dass er jeder versteht, mit wem sprichst du?" So könnte es Weihnachten werden auf Erden. Keiner müsste mehr einsam sein, keiner wäre allein.“

Vielleicht möchten Sie in der Advents- und Weihnachtszeit für jemanden Stern sein, ihn besuchen, mit ihm singen, lachen oder einfach nur da sein. Gerade in der schon so lang anhaltenden Corona-Pandemie.

Sie finden in den Kirchen unserer Pfarrgemeinde eine Vorlage für einen Teelichtstern, mit dem Sie sich als Sternbote auf den Weg machen können.

Anleitung:

- Stern ausschneiden
- mit einer spitzen Schere Vorsichtig in der Mitte einstechen und an den Linien bis zur Kreislinie einschneiden
- Ecken vorsichtig umbiegen und etwas kürzen
- Teelicht einstellen und Sternbote sein

Vorschlag für eine Sternbotschaft, die mit dem Stern überreicht werden kann:

Ich bringe einen kleinen Teelichtstern –
Er soll Dir die Liebe, Geborgenheit, Wärme,
sowie den Segen und Frieden der Weihnachtsbotschaft in dein Leben bringen.
Möge er besonders hell für Dich leuchten!

Mit QR-Code können Sie das Lied von Kurt Mikula anhören. Genauso klappt es mit dem Link: www.youtube.com/watch?v=U3fg3KCWNm4 <<

Stefanie Hofmann

So könnte es Weihnachten werden

Text & Musik: Kurt Mikula

Die Hirten besuchen das Jesuskind.
Und wen besuchst du?
Der Ochs und Esel in der Krippe singt.
Für wen singst du?
Das Stroh hält das Jesuskindlein warm.
Und wen wärmst du?
Maria hält ihr Kind im Arm.
Und wen hältst du?

So könnte es Weihnachten werden,
Weihnachten auf Erden.
Keiner müsste mehr einsam sein,
keiner wär allein.

Ein Stern leuchtet den Weisen den Weg.
Für wen leuchtest du?
Ein Engel spricht, dass es jeder versteht.
Mit wem sprichst du?
Könige beschenken den Retter der Welt.
Und wen beschenkst du?
Josef lacht, weils ihm gefällt.
Mit wem lachst du?

Die Wende muss kommen…

Gedanken von Hans Rütten vom 26.12.2005

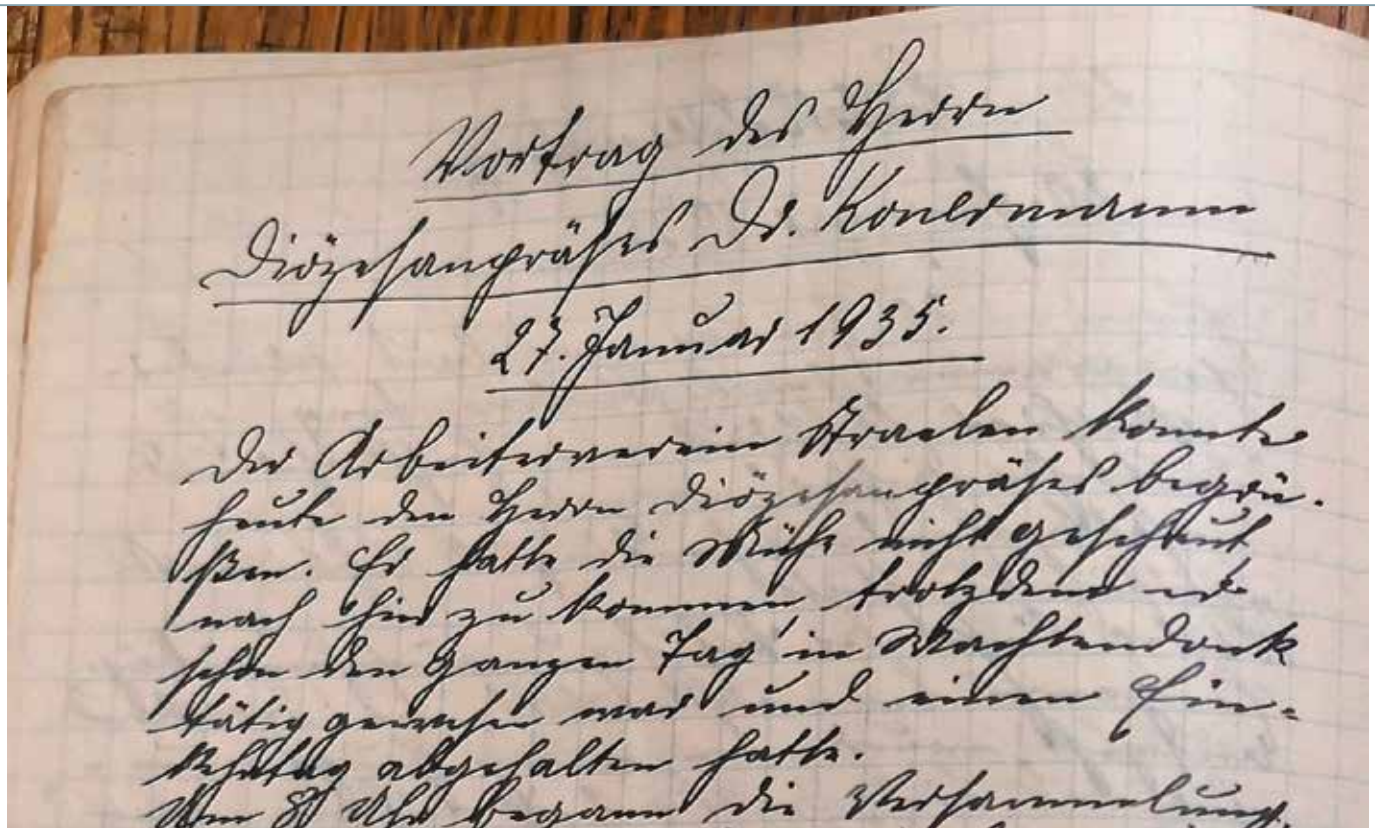
Gott sei es bitterlich geklagt,
denn wir, wir bleiben ungerührt.
Jesaja hat es deutlich uns gesagt
was Schritt für Schritt zum Frieden führt.
„Macht aus den Lanzen Winzermesser
und aus den Schwertern neue Spaten.
Lasst ab vom Krieg, dann geht es allen besser,
denn Hass und Streit sind keine Heldentaten.
Macht grade alle krummen Wege,
die steinig, voller Dreck und Schlamm.
Macht hoch die Tür und fest die Stege.
Errettung kommt aus Davids Stamm."

Gott sei es bitterlich geklagt,
denn wir, wir haben´s nicht erkannt.
Den, den Jesaja einst hat angesagt,
in einen Stall wir haben ihn verbannt.
Nicht nur in Betlehem ist dies geschehen,
auch heut´ wir weisen ihm die Tür.
Wir schauen, nicht um seinen Stern zu sehen,
obwohl er leuchtet für und für.

Gott sei es bitterlich geklagt.
Wir haben seinen Ruf vernommen,
doch immer wieder haben wir versagt.
Und doch ist er erneut gekommen.
Er sieht, dass unsre Welt sich nicht erneuert.
Die Schwerter blitzen und die Lanzen.
„Der Frieden kommt" wird täglich uns beteuert,
doch um das goldne Kalb wir weiter tanzen.

Beklagenswert ist´s lieber Gott:
Die Mächt´gen hast Du nicht vom Thron gestoßen.
Die Friedensstifter ernten weltweit Spott.
Die Niedrigen sind heute nicht die Großen.
Es fehlt uns wohl der tät´ge Mut,
den eignen Stolz zu überwinden.
Den Frieden, dieses hohe Gut,
an Deiner Krippe könnten wir ihn finden.
Gib uns, oh Gott, die Kraft zur Wende,
dass bald , recht bald die Waffen schweigen.
Wenn Mut uns fehlt, nach Dir wir strecken unsre Hände,
dass wir den Menschen Deine Wege zeigen.

In den letzten 16 Jahren nach Entstehung des Gedichtes hat sich der Frieden nicht umfassend eingestellt. Alle Bemühungen von Politik, Religionen und Initiativen hatten keinen Erfolg. Die Rüstungsindustrie jubelt voll Freude! „SUCHE FRIEDEN" war die Losung des Katholikentages 2018 in Münster. Gibt´s Hoffnung? Fragt Hans Rütten 2021.



Menschenwürde als Leitstern.

Gedanken zu Artikel 1) unseres Grundgesetzes – „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ - mit Blick auf Ereignisse in der KAB und in unserem Land, die viel Leid hervorriefen. Die Jahre 1933-1945. Der ehemalige Bischof von Limburg, Franz Kamphaus, hat ein Buch geschrieben mit dem Titel: „Mach´s wie Gott, werde Mensch“ – ein Mensch, der die Grenzen seines Menschseins anerkennt und Gott die Ehre gibt. So dient er dem Frieden. Daraus erwächst seine Würde.

Die Themen „Menschenwürde und Verantwortung für die Schöpfung“ haben wir in der KAB und der ARG in vielen Jahren besprochen. Im Laufe der 100-jährigen Geschichte der KAB und des 50-jährigen Bestehens der ARG in Straelen waren dies Schwerpunkte unserer Aktivitäten und Treffen.

Im September dieses Jahres waren wir – Heinz Pastoors und Hans Rütten – zu einer Veranstaltung der KAB, Bistum Essen und Münster, im Xantener Viktor-Dom. Im Gottesdienst mit Diözesanpräses Michael Prinz, wurde des Märtyrers Nikolaus Groß gedacht, der wegen seines Widerstandes gegen die NAZI-Diktatur im Januar 1945 hingerichtet wurde. Er hat als Redakteur der „Ketteler-Wacht“ gegen die Verletzungen der Menschenrechte und der Menschenwürde im 3.Reich seine Stimme in Wort und Schrift erhoben. Vor 20 Jahren, am 7. Oktober 2001, wurde Nikolaus Groß von Papst Johannes-Paul II. selig gesprochen. In diesem Gottesdienst hielt NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann die Predigt, in der er sich konkret zur Bedeutung der Menschenwürde im politischen und sozialen Geschehen bekannte. Er bezog sich dabei auf den als Lesung vorgetragenen Abschiedsbrief von Nikolaus Groß an seine Frau Elisabeth und seine sieben Kinder, der über geheime Wege die Familie erreichte. Karl Josef Laumann sagte, dass „Menschen wie Nikolaus Groß uns dienen als Leitbild für unser Leben und das politische Handeln. Füreinander da zu sein, Solidarität einzufordern – das ist auch heute modern. Aber zur Solidarität in einer christlichen Gesellschaft gehört auch Vertrauen!“

Beim anschließenden Treffen im Kapitelsaal wurden die Zuhörer mit hineingenommen in die reiche Geschichte der katholischen Arbeiter Bewegung, die in einem Vortrag des Historikers und KAB-Freund Dr. Jürgen Aretz lebendig wurde. In seinem Buch: „ KATHOLISCHE ARBEITERBEWEGUNG UND NATIONAL SOZIALISMUS“

schildert er die großen Auseinandersetzungen der KAB mit dem NAZI- Regime, an denen Nikolaus Groß und viele andere aus den katholischen Verbänden beteiligt waren, aber letztlich ihr Leben opferten. In Absprache mit der Familie von Nikolaus Groß hat Jürgen Aretz die 29 Briefe und Mitteilungen, die zum Teil auch auf geheimen Wegen aus dem Gefängnis an die Familie gesandt worden sind, in einem Buch veröffentlichen können. Als Historiker versteht er die Beschäftigung mit der Vergangenheit auch als stetes Bemühen, die Entwicklungen der Gegenwart bewusst zu begleiten.

„Vergangenheit ist immer gegenwärtig“. Dieses Wort des Schriftstellers Maurice Maeterlinck kann uns hellhörig für die Gegenwart machen. Ein Blick in die Geschichte der KAB Straelen findet Aufzeichnungen aus der Zeit nach 1933, die zeigen, dass auch unsere KAB die Auseinandersetzungen mit dem damaligen Regime erlebte. In der erhaltenen Chronik des damaligen Schriftführers Ludwig Schmitz wird von einer Begegnung der KAB-Mitglieder und einiger Freunde aus Walbeck mit dem Diözesanpräses Dr. August Konermann aus Münster im Januar 1935 in Straelen berichtet, der den KAB-Freunden Mut zusprach und bestärkte, der KAB treu zu bleiben. Die übliche Weihnachtsfeier mit den KAB-Familien musste ausfallen. Alle Aktivitäten wurden eingestellt. Der Druck auf die KAB groß. Ein Jahr später wurde Konermann wegen seiner Aktivitäten verhaftet und die KAB in Deutschland verboten.

Fazit: Der Sonntag in Xanten hat mit dem Gedenken an den treuen Widerstandskämpfer und gläubigen Christen Nikolaus Groß ein Zeichen dafür gesetzt, auch in unserer Zeit aufmerksam die Entwicklungen im Lande zu beobachten und Fehlentscheidungen gegen die Menschenwürde deutlich zu begegnen!. << Hans Rütten

Briefmarken-Aktion

Das ablaufende, wie auch das laufende Jahr war sehr stark geprägt von der Corona-Pandemie. Firmen hielten weitgehend ihre Pforten geschlossen, Privatleute hatten andere Sorgen. Somit reduzierte sich das Angebot der Briefmarken beträchtlich. Im Pfarramt, aber auch in den in den Kirchen aufgestellten Boxen, wurden viele Briefmarken abgegeben. Große Mengen an zu bearbeitenden Briefmarken konnten über das Apostolat ABC bezogen werden.

Ideen, über die örtlichen Schulen und Kindergärten größere Teile der Bevölkerung zum Sammeln zu animieren, mussten in den Anfängen stecken bleiben. Sobald sich u.a. das Schulleben wieder normalisiert hat, werden die Aktivitäten wieder aufgenommen. Bei vielen Firmen, die wir Anfang 2021 telefonisch akquiriert haben, stießen wir auf positive Resonanz. Altersbedingt übergab unser jahrzehntelanger Kurier Heinrich Janssen die Fahrdienste an seinen Nachfolger Günther Reufsteck, der nach den ersten "Corona-Lockerungen" die heimischen Unternehmen im 2. Halbjahr erstmals aufsuchte. Einige Privatpersonen übergaben uns dankenswerter Weise z.T. aus Nachlässen ihre Briefmarkensammlungen. Recht vielen Dank! Wer verfügt noch über alte Sammelbestände? Gerne nehmen wir sie entgegen!

Die Briefmarkengruppe, die personalmäßig nahezu unverändert blieb, hatte dadurch über die gesamte Zeitspanne ausreichend Briefmarken zum Schnibbeln und Sortieren, die aufbereitet an das Apostolat zurückgegeben wurden. Je akribischer die Helfer die Briefmarken bearbeiten, desto höher sind die zu erzielenden Preise.

Wenn man bedenkt, dass wir mit dem Apostolat mit eigentlich wertlosen, weil abgestempelten, Briefmarken Jahr für Jahr weit über 30.000 EUR sozialen Projekten in aller Welt zur Verfügung stellen, lohnt sich die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Truppe im Alter von 65 bis 95 Jahren allemal. Nachwuchs ist herzlich willkommen! Dem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, dass in 2020 mehr finanzielle Mittel für soziale Projekte gespendet wurden als im Vorjahr. Jedem, der mit seinem Scherflein dazu beigetragen hat, sagen wir ein herzliches "Vergelt`s Gott"!

Eine stille, besinnliche Adventszeit und fröhliche, glückselige, gnadenreiche Weihnachten wünscht die

Briefmarken-Gruppe Straelen
Willi Rosengarten, Koordinator

Kleine Lichtblicke

Ich wünsche Dir einen Menschen, der zuhört,
wenn Du etwas loswerden musst.

Ich wünsche Dir ein paar erholsame Stunden,
wenn Du Stress hast.

Ich wünsche Dir eine beruhigende Hand auf deiner Schulter,
wenn Du Angst hast.

Ich wünsche Dir eine zärtliche Umarmung,
wenn Du unter der Kälte einiger Menschen leidest.

Ich wünsche die zahlreiche Freundschaften,
wenn Einsamkeit dein Leben bedroht.

Ich wünsche Dir das herzhafte Lachen eines Kindes,
wenn Traurigkeit Dich befällt.

Ich wünsche Dir den Augenblick eines Schmetterlings,
wenn Schwermut Dich niederdrückt.

Ich wünsche Dir den munteren Gesang eines Vogels,
wenn die Lebensfreude droht Dir abhanden zu kommen.

Ich wünsche Dir einen Lichtstrahl,
wenn die Dunkelheit des Lebens Dir zu schaffen machen.

Ich wünsche Dir einen Blick für Gottes Spuren,
wenn Du blind geworden bist für seine Gegenwart.

Ich wünsche Dir STERNSTUNDEN,
wenn das Schicksal es nicht gut mit Dir meint.

Pater Wilhelm Ruhe

Bild: Ute Quaing | In: Pfarrbriefservice.de

Ein Wort zum Thema „Messintentionen“

„Ich möchte eine Messe bestellen.“

Mit dieser Bitte kommen viele Menschen in unsere Pfarrbüros. Was bedeutet das eigentlich?

Bei jeder Messfeier begehen wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung Jesu. Die heilige Messe in Verbundenheit mit Christus und der Kirche zu feiern, ist für viele Menschen eine große Hilfe im täglichen Leben. Dass Menschen in besonderer Weise auch ihrer Verstorbenen gedenken und bitten, dass an ihnen die Erlösungstat Christi in vollem Maße wirksam sei, ist mehr als verständlich. So ist es gute Tradition, dass wir an unsere verstorbenen Angehörigen besonders anlässlich ihres Todestages denken, in der festen Hoffnung, dass sich für sie im Tod das Tor zum Himmel geöffnet hat. Ein äußeres Zeichen dafür ist für viele, an diesem Tag für die Verstorbenen „eine Messe lesen zu lassen“, wie es umgangssprachlich mancherorts immer noch heißt.

„Was kostet das?“

Generell gilt: eine Messe ist „unbezahlbar“, deshalb stellt sich die Frage eigentlich gar nicht. Dennoch hat es in unseren Gegenden die Entwicklung gegeben, für die Feier der Messe einen Spendenbetrag – in unserer Pfarrei 5,00 Euro je Intention - zu geben. So entstand die Vorstellung, man könne „die Messe bezahlen“. Es war schon in frühester Zeit üblich, dass die Gläubigen zur Eucharistiefeier Brot und Wein und andere Gaben, sowohl für die Feier selbst, als auch für die Kirche und ihre caritativen Verpflichtungen, mitbrachten. Früher diente die Geldgabe auch dem Lebensunterhalt der Priester. Letztlich steht es demjenigen, der um die Intention bittet, frei, etwas zu geben.

„Was passiert mit dem Geld?“

Da aufgrund der Kirchensteuer die Messstipendien bei uns für den Lebensunterhalt der Priester nicht benötigt werden, führen wir die Messintentionen an Priester und Ordensgemeinschaften im Ausland weiter, die keine Zuwendung über Kirchensteuermittel bekommen.

Das Kirchenrecht verpflichtet den Priester, für jede Messfeier nur ein Messstipendium anzunehmen, d.h. bei mehreren Messstipendien je Messe, verbleibt nur eines beim Priester (der darüber frei für caritative Zwecke verfügen darf). Die überzähligen werden weitergeleitet zur Unterstützung von Priestern und caritativen Projekten im Ausland (Lateinamerika und Indien). << Ludwig Verst

Sternstunden mit Helen

Wir haben uns viele Situationen vorgestellt, wie es sein wird, wenn unser erstes Kind endlich auf dieser Welt sein würde.

Natürlich kam alles anders. Und natürlich hatten alle erfahrenen Eltern im Vorfeld recht mit ihrer Warnung, dass alles anders kommen werde.

Was für uns aber von vornherein feststand und was auch umgesetzt wurde, war der Name unserer Tochter: Sie würde Helen heißen. Helen heißt: die Leuchtende. Sterne sind leuchtende Zeichen am Himmel, jede Nacht wieder aufs Neue sichtbar. Helens Augen leuchten genauso. Es ist jeden Morgen ein Fest, wenn wir uns nach dem langen Schlaf wieder in die Augen schauen: eine Sternstunde.

Jeder Tag hat 24 Stunden, und es wäre unehrlich zu behaupten, dass jede Stunde mit Helen schön, aufregend und glücklich wäre. Nach sieben Monaten sind wir junge Eltern oft übermüdet, geschafft, gereizt: Krabbeln, Spielen, auf die Nase fallen, Hunger Durst, Abstillen – alles Dinge, die die täglichen Stunden bestimmen.

Umso schöner und wichtiger sind die vielen kleinen Sternstunden, die uns unsere kleine Helen beschert. Ihre leuchtenden Augen, als sie vom Rücken auf den Bauch, dann vom Bauch auf die Knie zum Krabbeln und jetzt zum Stehen kam. Sternstunden für uns, aber noch viel mehr für sie. Unendlich viele Sternstunden gibt sie uns täglich. Und da sind wir uns mit allen erfahrenen Eltern einig: Genau so hatten wir uns das vorgestellt. <<

Annette und Gerold G.

Das Sakrament der Taufe (Stand 14.11.2021)

St. Peter und Paul

Timo Bergers
Marlene Mülders
Oskar Schulze Greiving
Ole Schulze Greiving
Paul Meyer
Rik Willing
Clara Straeten
Christian Krielke
Patrick Krielke
Laura Krielke
Luca Taxen
Jonah Prangs
Maria Hanusa
Emilia Bever
Björn Gehrmann
Jonah Arts
Niko Teeuwen
Danny Mommers
Mats Mommers
Henry Mommers
Zoe Obrusnik
Anton Kaenders
Julie Trienekens
Tom Bretschneider
Liam Stolarski
Lio Korhammer
Johanna Beckers
Frieda Malzkorn
Johann Mailänder
Ilvy Nieskens
Tom Jacobs
Anna Fischer
Louisa Buchholz
Bela Terheggen
Johan Janssen
Emilia Horsters
Noah Janssen
Jacob Nieskens
Erik Schmitz
Lara Gronau
Jella Heßing
Tilda Tölkes
Theresa Egemann
Ilenia Müller
Melissa Da-Sirla-Fernandes
Anton Räther
Noah Albers
Leni Valerius
Tom Düngel
Toni Krohn
Anton Steeger
Dean Hebben
Piet Dösselmann
Jona Josef Tönissen
Paul Strack
Oscar Loy
Johann Meilenbrock

St. Georg

Anton Paes
Malou Roth
Michel Bons
Tilda Boeckstegers
Lene Fronhoffs
Lotte Theelen
Annelie Hille
Rosalie Hille
Lennardt Hille
Natalia Toporowska
Anni Klink
Toni Weymanns
Tymon Gnusowski
Mina Aengenvoort
Jule Heuvels
Lasse Opschroef
Tilda Schaffers
Marie Loy
Zofia Szarejko
Levi Brouwers
Jette Brouwers
Mia Molenda
Marie Croonenbroek
Ida Hofmann
Ove Hommes
Louis Tönissen
Lenny Bölicke

St. Cornelius

Philina Thockok
Anni Hammans
Charlotte Schwarz
Finn Janßen
Kira Loy
Matti Helders
Paul Trienekens
Mattis Waerdt
Neo Leukers
Erik Bordat
Marla Geuyen

Trauungen (Stand 13.11.2021)

Christian & Nicole Leu, geb. Pasch
André & Bianca Swemers, geb. Hetjens
Patrick & Sarah Vieler, geb. Jaeger
André & Hannah Stumpf, geb. Jost
Manuel & Jessica Lipke, geb. Rattmann
Johannes & Denise van Megen, geb. Gastens
Robin & Eva Kottirre, geb. Broeckmann
Thomas & Ines Bouten, geb. Gatzweiler
Thomas & Karina Mülders, geb. Aymans
Markus & Leni Siemons, geb. Berghs-Trienekens
Philip & Anna Leenen, geb. van den Bongard
Christian & Marlen Meuskens, geb. Schmitz
Peter & Tamara Gervens, geb. Meister
Marcel & Dorena Fronhoffs, geb. Engh

Ehejubiläen im Jahr 2021

Goldhochzeit

Goldhochzeit
Otto & Anneliese Syben
Matthias & Marianne Trienekens
Hans & Margret Pierkes
Bernd & Agnes Borghs-Holtmanns

Diamantene Hochzeit

Felix & Josefine Schlaghecken
Hermann & Tilla Theunissen
Hermann-Josef & Dorothea Scholten
Herbert & Inge Kähler
Hans & Anneliese Hilden
Gerd und Anna Heußen
Hubert & Marga Lemmen

„Ich halte dich“ (Jes 41,10)

Das Trauercafé St. Peter und Paul Straelen findet an jedem 1. Donnerstag im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr im Saal des Gemeindehauses am Kirchplatz 14 in Straelen statt. Melden Sie sich bitte unter einer der folgenden Telefonnummern an: Kath. Pfarrbüro, Tel. 02834 93350 oder im evangelischen Gemeindebüro: Tel. 02834 570.

Bitte beachten Sie jeweils bezüglich möglicher Änderungen die aktuellen Aushänge an den Kirchen. Alle, die sich angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen! <<

Walburga Brinkämper - Görtz

Verstorbene aus unseren Gemeindeteilen Straelen - Auwel-Holt – Broekhuysen

Margaretha Straeten (92)
Wolfgang Dekker (66)
Maria Houbertz (86)
Guido Eiger (55)
Margot Merholz (90)
Adolf Offermanns (85)
Erik Dams (14)
Maria Friske (79)
Johanna Horsten (88)
Matthias Geelen (85)
Karl Honnen (83)
Hans Rütters (84)
Emil van Wickeren (60)
Anni Linßen (95)
Maria Janssen (87)
Mathilde Trienekens (91)
Marianne Andratschke (83)
Hans Ebus (86)
Josef Ambrosius (74)
Monika Mischak (69)
Arno Ullrich (58)
Brigitte Grimm (74)
Werner Heußen (89)
Maria Martens (85)
Heinrich Cox (85)
Jakob Borghs (68)
Jozef Bordat (88)
Gertrud Boltzen (86)
Wolfgang Fidomski (59)
Manfred Stört (82)

Erna Schöbel (89)
Ernst Dückers (96)
Else Taxen (97)
Matthias Hanßen (91)
Andreas Thekook (88)
Toni Odendahl (54)
Heinrich Leufkens (96)
Ria Högel (69)
Hanna Loy (88)
Hanni Paasen (82)
Heinz Hetgens (85)
Franz Meyers (86)
Gertrud Hofmann (88)
Hans Cronenbergh (92)
Manfred Spieske (83)
Gertrud Schummers (86)
Hans-Georg Linßen (84)
Marita Falko (63)
Maria Peeters (87)
Hildegard Fackendahl (92)
Roman Barcikowski (68)
Klaus Dieter Deutschmann (80)
Maria Küppers (79)
Anneliese Heckmanns (92)
Heinz Gastens (87)
Heinrich Hesselmans (70)
Adele Schetter (85)
André Raemakers (91)
Karl Rötges (80)
Christa Haefs-Leuken (89)

Paul Wackers (80)
Guste Eußner (94)
Johannes Straaten (61)
Maria Peeters (83)
Eva-Maria Thißen (56)
Karin Kröll (70)
Josephina Hortz (78)
Konrad Jakob Loeker (78)
Elisabeth Tockook (66)
Arno Willems (78)
Christel Caris (85)
Katharina Raymakers (74)
Dieter Krawietz (71)
Martha Herzberg (94)
Maria Engh (89)
Eugenie Grooterhorst (98)
Josef Ritter (74)
Alexa Ambaum (71)
Tom Steeger (50)
Heinrich Brouwers (88)
Gisela Oslislo (79)
Barbara Hooge-Ambrosius (82)
Wolfgang Haenisch (79)
Margarete Cremer (89)
Elisabeth Heyer (93)
Andre Raedt (83)
Margarethe Terlinden (91)
Wilma Heghmans (86)
Detlef Rath (67)

DAS AMEN UNSERES GLAUBENS IST NICHT DER TOD, SONDERN DAS LEBEN

Sein Stern ist aufgegangen

Über Sonne, Mond und Sterne und "ein Licht, das die Völker erleuchtet"

Der mit Sternen übersäte Nachthimmel übt von je her eine große Faszination auf uns Menschen aus. Ich selbst erinnere mich gut daran, wie ich einmal als Student in Freiburg vom Anblick des sternenklaren Nachthimmels derart überwältigt war, dass ich am Straßenrand buchstäblich in die Knie gegangen bin, um den großen Schöpfer-Gott anzubeten. Kein Wunder, dass der große Philosoph Immanuel Kant im Schlusswort seines berühmten Werkes "Kritik der praktischen Vernunft" bekennt, dass ihn "der bestirnte Himmel (...) mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht" erfülle...

Schon in uralter Zeit begann der wissbegierige Mensch damit, den geheimnisvollen Himmel mit Sonne, Mond und Sternen (und deren Bahnen) systematisch zu beobachten und diese Beobachtungen aufzuschreiben. Sternkonstellationen gaben den Seeleuten Orientierung. Sterne waren bis in die moderne Zeit hinein wichtige Orientierungspunkte.

Die frühesten astronomischen Aufzeichnungen stammen aus Mesopotamien, dem Zweistromland zwischen Euphrat und Tigris, dem heutigen Iran und Irak. Von dort sollen am Anfang unserer Zeitrechnung weise Männer "aus dem Morgenlande" gekommen sein, um "dem neugeborenen König der Juden zu huldigen" (Mt 2,1). Sie haben "seinen Stern im Aufgehen gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen" schreibt der Evangelist Matthäus (Vers 2). Es soll sich um sternkundige Männer aus dem Perserreich gehandelt haben, die aus dem Erscheinen eines besonderen Sternes geschlussfolgert haben, dass im Westen - im Land der Juden - ein großer Herrscher geboren worden sei. Die Sterne hatten damals offenbar schon eine besondere Bedeutung dadurch, dass man glaubte, das Geschehen am Himmel finde seine Entsprechung auf der Erde und habe Einfluss auf "den Lauf der Welt", bestimme also (in gewissem Maße) die Geschicke der Völker und das Schicksal des einzelnen Menschen.

Nachdem man den einzelnen Monaten - aus dem Schatz der Mythen und Sagen schöpfend - bestimmte Tiere zugeordnet hatte (die bekannten Sternkreis-Zeichen), entwickelte man aus den Eigenschaften des

betreffenden Tieres in Kombination mit der Sternkonstellation während des Geburtstermins eines Menschen das, was wir "Horoskop" nennen. "Was sagen die Sterne?" pflegen sich nicht wenige Menschen zu fragen und suchen im wöchentlichen Horoskop Orientierung für ihre aktuelle Lebenssituation.

Mit dieser zunehmenden Bedeutung der Sterne für uns Menschen mag es zusammenhängen, dass man irgendwann damit begann, "Stern" auch im übertragenen Sinne zu verstehen - wie etwa in der Redewendung "Unter (k)einem guten Stern geboren sein". Meist wird "Stern" dabei im positiven Sinn verstanden, als ein Geschehen oder eine Person, von dem Licht ausgeht (vgl. den Ausdruck "Sternstunde"). So wird das Wort "Stern" bereits in der Bibel verwendet. Im 4. Buch Mose findet sich die berühmte Weissagung Bileams, eines (nicht-israelitischen) Propheten, der im Namen des Moabiterkönigs Balaq das Volk Israel auf seinem Weg ins Gelobte Land verfluchen soll, der es aber im Auftrag Jahwes segnet. Es heißt dort: „Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel.“ (Num 24, 17). Diese alttestamentliche Prophezeiung kündigt eine geheimnisvolle Herrschergestalt an, die Israel retten wird. Sie wurde schon früh im messianischen Sinne gedeutet.

Für uns Christen ist dieser Stern aus Jakob/Israel Jesus Christus. Der Verfasser der Offenbarung des Johannes lässt den auferstandenen und erhöhten Herrn sprechen: "Ich bin der strahlende Morgenstern" (Offb 22,16). Dementsprechend besingen wir ihn in dem innigen Lied von Angelus Silesius: "Morgenstern der finstern Nacht, der die Welt voll Freude macht" (GL 72,1). Und eines der schönsten Kirchenlieder beginnt mit den Worten: "Wie schön leuchtet der Morgenstern" (GL 357,1). In der 7. Strophe dieses Liedes wird Jesus als "das A und O, der Anfang und das Ende" besungen - wozu wunderbar paßt, daß der Morgenstern derselbe Stern ist, der auch am Abendhimmel leuchtet.

Sein Stern ist aufgegangen. Aber dieser Stern, der Jesus Christus ist, will ja immer neu und für immer mehr Menschen aufleuchten. Am Weihnachtsfest, das mit der Wintersonnwende zusammenfällt, feiern wir das Heilsereignis, dass Jesus Christus als "Sonne der Gerechtigkeit" (Mal 3,20) in die dunkle Welt gekommen ist, und dass er das als "Licht der Welt" ist - wie er sich selbst bezeichnet hat (vgl. Joh 8,12;9,5;12,46). Bereits bei der Beschneidung des Jesuskindes im Tempel zu Jerusalem wurde es vom greisen Simeon als "Licht zur Erleuchtung der Völker gepriesen (Lk 2,32). In der griechisch-orthodoxen Kirche wird die Taufe photismós (Erleuchtung) genannt. Als Jüngerinnen und Jünger Jesu haben wir Licht von ihm empfangen und sollen dieses Licht in die Welt hineintragen, wie „Stars“ (Sterne), die in der Dunkelheit das Licht der Sonne reflektieren.

Die katholische Kirche hat ein ganzes Heer von Stars, auf die sie stolz sein kann: die Heiligen, unter denen Maria herausragt. Sie wird bereits in einem alten lateinischen Hymnus ausdrücklich als "Stern" bezeichnet: "Ave, maris stella"(GL 520,1), zu deutsch: "Sei gegrüßt, Meeresstern" (vgl. Lied "Meerstern ich dich grüße", GL 524,1). Der frühere Münsteraner Bischof Michael Keller hatte sich einen Satz aus diesem Marienhymnus als Wahlspruch erwählt: "Iter para tutum", auf Deutsch: "Gib sicheres Weggeleit.“ Ein anderes Lied richtet an Maria ebenfalls die Bitte: "O Stern, leucht' uns auf Erden" (GL864,5).

Bedauerlicherweise geht von der real existierenden Kirche, die eigentlich wie eine Stadt auf dem Berge leuchten soll (vgl. Mt 5,14), aufgrund der Missbrauchs-Fälle, der damit verbundenen systematischen Vertuschungen und der noch immer mangelhaften Aufarbeitung z. Zt. mehr Dunkelheit als Licht aus. Das Schweigen und Stillhalten der meisten Bischöfe in dieser Sache ist leider kontraproduktiv. Unter diesen Umständen, die der Kirche einen massiven Glaubwürdigkeitsverlust beschert haben, kann die Kirche auch mit ihren großen Stars aus der Vergangenheit leider kaum punkten. Da ist schlicht und einfach Umkehr angesagt!

Jetzt ist Advent, Zeit der Umkehr. Da muss auch ich mich fragen, ob mein Leben wirklich etwas widerstrahlt von dem Licht, das Jesus Christus ist. Denn das ist mir doch bei meiner Taufe mit der Überreichung der Taufkerze (die am Licht der Osterkerze entzündet wurde) als Lebens-Auftrag mitgegeben worden: Licht für die Welt zu sein. Ist dieses Licht nicht zur Funzel verkommen? Nur wenn ich bereit bin, umzukehren und dem Licht, das Jesus Christus ist, in mir wieder mehr Raum zu geben, werde ich für meine Mitmenschen ein echter Lichtbringer sein können. Und dann erst werde ich auch richtig Weihnachten feiern können. <<

Dr. Heinrich Valentin

Das Weihnachtsquiz

Wie war das nochmal in der Weihnachtsgeschichte? Wer weiß es? Wer schlägt es nochmal in der Bibel nach? Wir wünschen allen beim Lösen des Weihnachtsquiz viel Spaß, unter allen Lösungen verlost das Pfarrbrief-Team einige kleine Gewinne. Die 24 Quizfragen zur Weihnachtsgeschichte können direkt in einem gerätselt werden, eignen sich aber auch als Beigabe für einen Adventskalender. Die Lösungen findet man in den entsprechenden Bibelstellen.

Wie kann ich bei der Verlosung mitmachen - Die Lösungen auf einen Zettel schreiben, Name, Alter und Anschrift drauf und bis zum 06. Januar 2022 im Pfarrbüro abgeben oder in den Briefkasten werfen. <<

Frage 1:
In welcher Stadt wohnte Maria, als der Engel Gabriel zu ihr kam?
Lukas 1,26

Frage 2:
Von wem wurde Maria schwanger?
Matthäus 1,20
und Lukas 1,35

Frage 3:
Wer sandte den Engel Gabriel zu Maria?
Lukas 1,26

Frage 4:
Welche andere Frau war laut dem Engel Gabriel im 6. Monat schwanger?
Lukas 1,36

Frage 5:
Was tat das Kind der Schwangeren, als Maria zu Besuch kam?
Lukas 1,44

Frage 6:
Wie lange besuchte Maria die schwangere Frau?
Lukas 1,56

Frage 7:
Wer erschien Joseph im Traum?
Matthäus 1,20

Frage 8:
Welcher Kaiser ließ zur Zeit von Jesu Geburt eine Volkszählung durchführen?
Lukas 2,1

Frage 9:
Wessen Stern haben die Weisen im Morgenland gesehen?
Matthäus 2,2

Frage 10:
In welchen Ort mussten Joseph und Maria für die Volkszählung gehen?
Lukas 2,4-5

Frage 11:
Wer war zu Jesu Geburt König im jüdischen Land?
Matthäus 2,1

Frage12:
Wohin legte Maria ihr Kind und warum?
Lukas 2,7

Frage 13:
Was sollten die Hohenpriester und Schriftgelehrten erklären?
Matthäus 2,4

Frage 14:
Wer erschien in der Nähe von Jesu Geburtsort nachts auf dem Felde zuerst den Hirten?
Lukas 2,8-9

Frage 15:
Was sagte der König heimlich zu den Weisen?
Matthäus 2,7-8

Frage 16:
Wer, sagte man den Hirten, war gerade in der Stadt Davids geboren worden?
Lukas 2,11

Frage 17:
Wo blieb der Stern, den die Weisen gesehen hatten, stehen?
Matthäus 2,9

Frage 18:
Wen lobten die himmlischen Heerscharen und wem wünschten sie Frieden?
Lukas 2,13-14

Frage 19:
Was machten die Hirten gleich nachdem sie Joseph, Maria und das Kind gefunden hatten?
Lukas 2,17

Frage 20:
Welche Gefühle bekamen die Weisen, als sie den Stern stehen bleiben sahen?
Matthäus 2,10

Frage 21:
Wer bewegte die Worte der Hirten im Herzen?
Lukas 2,19

Frage 22:
Warum sollte das Kind „Jesus" (= Gott ist Retter) heißen?
Matthäus 1,21

Frage 23:
Was taten die Hirten, als sie wieder vom Kind umkehrten?
Lukas 2,20

Frage 24:
Was taten die Weisen, als sie das Kind gefunden hatten?
Matthäus 2,11

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Freitag, 24. Dezember 2021 bis Sonntag, 9. Januar 2022 - Für Änderungen beachten Sie das aktuelle Wochenblatt, das Publikandum oder unsere Homepage www.kirche-straelen.de

Corona-Regeln: Für alle Gottesdienste bitte beachten:
Maskenpflicht, Mindestabstand (außer bei Wohn- und Lebensgemeinschaften), Kinder bis zum Schuleintritt sind von der Maskenpflicht befreit.

Freitag, 24. Dezember (Heiliger Abend)

15:00	St. Peter und Paul	KinderKirche / Krippenfeier mit Spatzenchor*
15:00	St. Cornelius	Krippenfeier*
15:00	St. Georg	Krippenfeier*
16.30	St. Peter und Paul	Familienchristmette mit Gitarrengruppe*
16:30	St. Georg	Familienchristmette mit Bläsergruppe*
18:00	St. Cornelius	Familienchristmette*
18:00	St. Georg	Wort-Gottes-Feier*
18.00	St. Peter und Paul	Andacht zum Heiligabend auf dem Kirchplatz
22:00	St. Peter und Paul	Christmette mit Schola*

Bei Gottesdiensten mit Sternchen * bitte folgende Regeln beachten:
3G- Regeln d.h. Immunisierungsnachweis mitbringen, oder PCR-Test oder Antigen-Schnelltest (nicht älter als 6 Stunden). Kinder bis zum Schuleintritt sind von der Testpflicht befreit. D.h. für die Feier dieser Gottesdienste: kein Mindestabstand, keine Maskenpflicht, Kontrolle am Eingang.

Samstag, 25. Dezember (1. Weihnachtstag)

8:00	St. Peter und Paul	Festmesse mit dem Musikverein
9:30	St. Georg	Festmesse mit dem Musikverein
10:00	St. Cornelius	Festmesse
10:45	St. Peter und Paul	Festmesse
15:30 - 17:00	St. Peter und Paul	Krippenbesuch, ab 16.30 Uhr offenes Singen **(täglich bis einschl. 6. Januar)**
19:00	St. Peter und Paul	Festmesse am Weihnachtsabend

Sonntag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

8:00	St. Peter und Paul	Festmesse
9:30	St. Cornelius	Festmesse
9:30	St. Georg	Festmesse
10:45	St. Peter und Paul	Festmesse

Montag, 27. Dezember (Fest des Apostels u. Evangelisten Johannes)

8:00	St. Peter und Paul	Patronatsfest St. Johannes-Bruderschaft
9:30	St. Georg	Festmesse mit dem Musikverein
19:00	St. Peter und Paul	Hl. Messe

Dienstag, 28. Dezember (Fest der unschuldigen Kinder)

19:00	St. Cornelius	Hl. Messe

Mittwoch, 29. Dezember

18:00	St. Georg	Bethlehemgang ab Kirche

Donnerstag, 30. Dezember

19:00	St. Peter und Paul	Hl. Messe

Freitag, 31. Dezember

16:00	St. Cornelius	Hl. Messe zum Jahresende mit Kirchenchor
17:00	St. Peter und Paul	Hl. Messe zum Jahresende
18:00	St. Georg	Hl. Messe zum Jahresende

Samstag, 1. Januar (Neujahr)

10:45	St. Peter und Paul	Festmesse für die ganze Gemeinde
10:00	Marien-Haus	Hl. Messe*

Sonntag, 2. Januar

8:00	St. Peter und Paul	Hl. Messe
9:30	St. Georg	Hl. Messe
10:45	St. Peter und Paul	Hl. Messe mit Kindersegnung
15:00	St. Peter und Paul	Tauffeier
15:30	St. Georg	Messfeier in polnischer Sprache

Montag, 3. Januar

19:00	St. Peter und Paul	Hl. Messe

Dienstag, 4. Januar

19:00	St. Cornelius	Hl. Messe

Mittwoch, 5. Januar

19:00	St. Georg	Hl. Messe mit der Feuerwehr

Donnerstag, 6. Januar (Erscheinung des Herrn)

18:00	St. Peter und Paul	Zeit der Stille vor dem Allerheiligsten
19:00	St. Peter und Paul	Hl. Messe anschl. Neujahrsempfang

Freitag, 7. Januar (Herz-Jesu-Freitag)

19.00	St. Peter und Paul	Hl. Messe

Samstag, 8. Januar

9:00	St. Peter und Paul	Aussendung der Sternsinger
9:30	St. Cornelius	Aussendung der Sternsinger
10:00	St. Georg	Aussendung der Sternsinger
15:30	St. Peter und Paul	Rosenkranzgebet
16:00	St. Peter und Paul	Beichtgelegenheit
17:00	St. Peter und Paul	Hl. Messe
18:30	St. Cornelius	Hl. Messe

Sonntag 9. Januar (Taufe des Herrn)

8:00	St. Peter und Paul	Hl. Messe
9:30	St. Georg	Hl. Messe mit den Sternsingern
10:45	St. Peter und Paul	Hl. Messe
15:00	St. Cornelius	Tauffeier

Bethlehemgang 2021

Herzliche Einladung zum Bethlehemgang am Mittwoch, 29. Dezember, um 18.00 Uhr in Auwel-Holt. Wir treffen uns an der Kirche St. Georg und gehen zu dem Ort, wo die Heilige Messe gefeiert wird.
Bitte bringt Laternen mit, die die Dunkelheit erhellen und uns den Weg weisen. <<

Neujahrsempfang

Der Neujahrsempfang im Jahr 2022 findet am Donnerstag, 6. Januar, in Straelen statt. Wir laden herzlichst zum Hochfest der Erscheinung des Herrn, Heilige Drei Könige, in unsere Pfarrkirche St. Peter und Paul ein. Die Festmesse beginnt um 19.00 Uhr, anschließend ist der Empfang im Gemeindehaus. <<

Tannenbaumsammlung

der Sportfreunde Broekhuysen am 15. Januar 2022

Die Jugendabteilung der Sportfreunde Broekhuysen führt am Samstag, 15. Januar 2022, in Straelen wieder eine Tannenbaumsammlung durch. Die Spieler der A-Jugendmannschaft sammeln ab 8:00 Uhr im Stadtkern von Straelen und im Ortskern von Broekhuysen Weihnachtsbäume ein. Auch dieses Jahr werden die Bäume in den Gebieten: Sang, Altbroekhuysen, Brüxken und Dam abgeholt. Es wird gebeten, die Tannenbäume rechtzeitig und gut sichtbar an die Straße zu legen.

Die Spielerinnen und Spieler der jüngeren Jugendmannschaften bitten in Begleitung ihrer Eltern um eine Geldspende für das Einsammeln der Bäume. Die Spenden kommen der Vereinsjugendarbeit zugute. <<

Ausblick

Das kommt in 2022

Sternsinger-Aktion

Die Sternsinger bringen am 8. Januar Gottes Segen für das neue Jahr in die Häuser.

Firmung

St. Peter und Paul – 03. März 2022
St. Cornelius – 15. März 2022
St. Georg – 17. März 2022

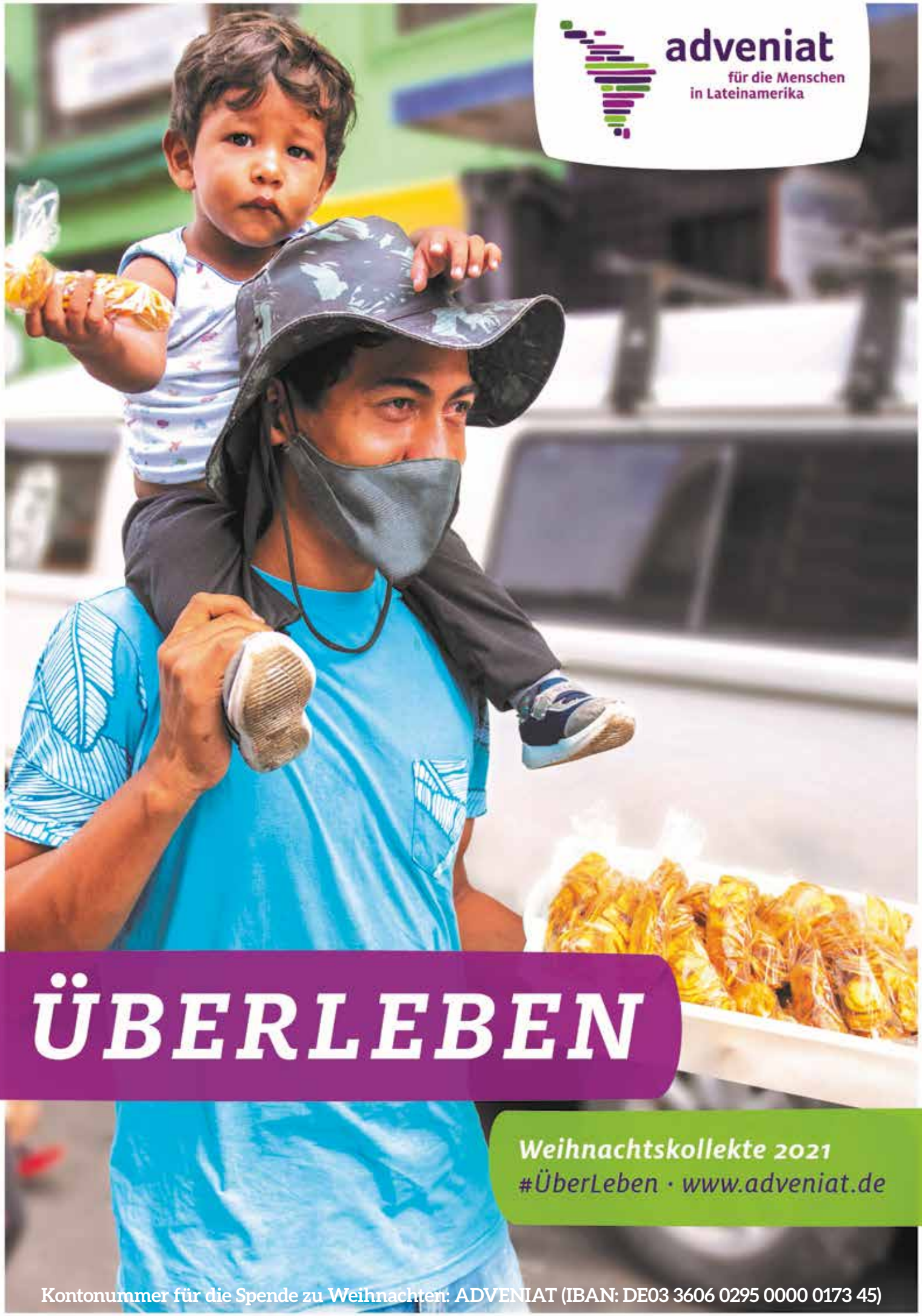
Erstkommunion 2022

St. Peter und Paul
23. April – Klasse 3a
01. Mai – Klasse 3b
08. Mai – Klasse 3c

St. Georg
15. Mai

Sauerlandlager

Anmeldung
15. Januar 2022
Ferienlager
24. Juni. bis 08.Juli 2022


adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika
ÜBERLEBEN
Weihnachtskollekte 2021
#ÜberLeben · www.adveniat.de
Kontonummer für die Spende zu Weihnachten: ADVENIAT (IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45)